Halle und Umgebung.

Halle, den 28. April 1921.

Erste Sitzung der neugewählten Landwirtschaftskammer.

Wiederwahl des bisherigen Präsidenten.

Heute vormittag fand hier im Verwaltungsgebäude der Landwirtschaftskammer die 28. Vollversammlung der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen statt, welche die 1. Sitzung der nach der neuen Wahlordnung zusammengesetzten Landwirtschaftskammer ist. Als Vertreter des Oberpräsidenten Hörsing war Oberpräsidialrat Breyer, Magdeburg, anwesend; ferner als Vertreter der Generallandschaft Halle, Generallandschaftsdirektor v. Trotha und der Landeshauptmann Exz. Freih. Dr. v. Wilmowski, der bekanntlich bis zum 1. Juli noch im Amt ist, als Vertreter der Provinzialverwaltung. Exz. v. Trotha und Exz. Freih. v. Wilmowski waren Mitglieder des bisherigen Vorstandes.

Der bisherige Präsident, Oekonomierat Wesche, Raunitz, eröffnet die Sitzung ½10 Uhr: „Nach der Verfügung des Ministers hat der bisherige Vorstand die Geschäfte so lange zu führen, bis die neukonstituierte Landwirtschaftskammer zusammengetreten ist und einen neuen gewählt hat. Als Präsident hatte ich vorige Woche die traurige Pflicht, auf dem Gebäude der Landwirtschaftskammer Halbmast zu flaggen. (Die Versammlung erhebt sich zu Ehren der Kaiserin von ihren Plätzen.) Unsere Feinde wollen uns ganz niederbeugen, aber wir dürfen deshalb nicht verzagen.

Die Landwirtschaftskammer hat im vorigen Jahre schwierige Zeiten durchmachen müssen, da ihre Auflösung jederzeit erfolgen konnte. Dadurch ist natürlich der Vorstand in seinem Wirken behindert worden. Die neue Kammer ist nun wohl auf völlig demokratischer Grundlage zusammengetreten, aber es ist immerhin ein gutes Zeichen für die bisherige Zusammensetzung, daß die Hälfte der Mitglieder wiedergewählt ist. Auch heute schwebt noch Unsicherheit über der Landwirtschaftskammer. Wir müssen vor allem darauf achten, daß die uns vom alten Gesetz gewährte Unabhängigkeit bewahrt bleibe.

Oberpräsidialrat Breyer, Magdeburg, begrüßt die Versammlung im Namen der Staatsregierung: „Es ist bekannt, daß die Novelle sich nur auf die Wahlordnung bezieht; die Aufgaben sind dieselben geblieben. Wie wichtig diese Aufgaben sind, das bedarf keiner Worte. Wir können das Schicksal, das uns die Zukunft bringt, nicht absehen, aber schwer und drückend wird es sein. Von wesentlicher Bedeutung ist es, daß die Ernährungsfrage gelöst wird. Daß der Wille, alle Kraft für das deutsche Vaterland einzusetzen, stets vorhanden war, steht fest. (Bravo!) Es gehört dazu höchste organisatorischer Zusammenschluß aller Berufsgenossen. Dringend notwendig ist der Fortfall der Zwangswirtschaft. (Bravo!) Dazu gehört aber auch, daß der Landwirt seines Lebens und seiner Güter sicher ist. (Sehr richtig!) Vor allem muß unser Staatswesen wieder so erstarken, daß es die Ruhe im Inneren aufrechterhalten kann. (Bravo!)

Präsident Wesche dankt dem Oberpräsidialrat und begrüßt Herrn Landeshauptmann Freih. v. Wilmowski. Er gedenkt ferner der verstorbenen Mitglieder der Landwirtschaftskammer, zu deren Andenken sich die Versammlung von ihren Plätzen erhebt. Nach der Ernennung zweier Mitglieder der Landwirtschaftskammer zu Schriftführern für die Dauer der Sitzung erfolgt der Namensaufruf der neugewählten [illegible]. Nach den Sitzungen entfallen auf den Regierungsbezirk Magdeburg 42, auf den Regierungsbezirk Merseburg 51, auf den Regierungsbezirk Erfurt 19 Mitglieder. 109 Mitglieder sind zugegen.

Es erfolgt nun die Zuwahl von Mitgliedern nach § 14 des Gesetzes. Das Gesetz hat sich insofern geändert, als im Gegensatz zu früher die zugewählten Mitglieder stimmberechtigt sind. Es sind 11 Mitglieder zu wählen und zwar drei aus der Zahl der im Kammerbezirk tätigen Landfrauen, vier aus der Zahl der landwirtschaftlichen Betriebsbeamten und der landwirtschaftlichen Fachlehrer und vier aus der Zahl der Vorsteher der landwirtschaftlichen Genossenschaftsverbände und sonstiger um die Landwirtschaft besonders verdienter Persönlichkeiten des Kammerbezirkes. Durch Zuruf werden gewählt: Frl. Wilbrans-Calvörde, Frl. Görg-Gimritz und Frau Amtsrat Rockstroh-Münchenlohra, die damit

die ersten Frauen

sind, die in die Landwirtschaftskammer einziehen. Aus der zweiten Gruppe werden durch Zuruf gewählt: Oberinspekt. Schmidt-Querfurt, Revierförster Wachner-Hörsingen, Molkereiinspektor Wilhelm Schröder-Großrodensleben und Abteilungsvorsteher Dr. Felber-Halle; aus der Gruppe 4: Landesökonomierat Dr. Rabe-Halle, Exzellenz v. Trotha-Schkopau, Graf von der Asseburg-Falkenstein-Meisdorf und Graf von der Schulenburg-Hehlen-Vizenburg.

Zu der Wahl des Vorstandes wird ein Antrag eingebracht, demzufolge der Vorstand, der bisher sich aus dem Vorsitzenden, dessen Stellvertreter und 11 Mitgliedern, von denen einer zum 2. Stellvertreter des Vorsitzenden zu wählen ist, und 11 Stellvertretern zusammensetzte, nunmehr aus dem Vorsitzenden, einem 1. und 2. Stellvertreter, 12 Mitgliedern und 12 Stellvertretern bestehen soll. Weiterhin geht ein von 9 Mitgliedern unterstützter Antrag ein, in dem um eine stärkere Vertretung der Kleinbauernschaft im Vorstand ersucht und gegen die bisher eingebrachten Vorschläge protestiert wird.

Das neue Präsidium

wird durch Zuruf in folgender Zusammensetzung gewählt: Präsident: Oekonomierat Wesche-Raunitz (wiedergewählt), 1. Vizepräsident: Rittergutsbesitzer Dippe-Plotha (wiedergewählt), 2. Vizepräsident: Landrat a. D. v. Helldorf-Baumersroda (an Stelle von Landrat a. D. v. Bismarck-Wülfingerode). Der Antrag auf Abänderung der Wahlordnung wird angenommen und soll an das Ministerium übergeben werden. Es wird mitgeteilt, daß die Herren, die gegen die Vorschläge protestiert hätten, bei den Vorbesprechungen keine Vorschläge gemacht haben und auch heute nicht mit Vorschlägen hervorgetreten seien. Er erfolgt nun durch Zuruf die Wahl der 12 Mitglieder des Vorstandes und deren Stellvertreter und die Wahl der Mitglieder zu 12 Ausschüssen. Sämtliche vorgeschlagenen Damen und Herren werden gewählt. Da das landwirtschaftliche Schulwesen eine immer größere Bedeutung gewonnen hat, wird ein besonderer Ausschuß für Schulwesen gewählt.

Weiterhin werden die Wahlen der Mitglieder der Rechnungsprüfungs- und der Wahlprüfungskommission vorgenommen. Die Mitglieder zum Deutschen Landwirtschaftsrat werden sämtlich wiedergewählt. Es sind dies die ordentlichen Mitglieder: Oekonomierat Wesche-Raunitz, Amtsrat Brauns-Winningen und die stellvertretenden Mitglieder Landesökonomierat Dr. Rabe-Halle und Rittergutsbesitzer Dippe-Plotha.

Dr. Eckert erstattet den Bericht der Kommission zur Prüfung des Rechnungsabschlusses für das Geschäftsjahr 1919. Es sind im Rechnungsjahre 1919 Mehrausgaben in der Höhe von 797 666,80 Mark zu verzeichnen, welche sich durch die infolge der Zeitverhältnisse bedingten Mehraufwendungen ergeben haben. Der durch den vorjährigen Bestand von 13 159,98 Mark und durch die Mehreinnahmen von 57 921,04 Mark im ganzen 71 080,02 Mark davon abgehen, bleiben 726 586,78 Mk. Mehrausgabe, die aus den laufenden Mitteln des Rechnungsjahres 1920 gedeckt worden sind. Der Rechnungsführung für das Geschäftsjahr 1919 wird von der Versammlung Entlastung erteilt.

Die Verhandlungen dauern bei Schluß der Redaktion an.

Über die Ortsklasseneinteilung

bringen wir heute auf Grund von Mitteilungen, die uns unser Reichstagsabg. Dr. Delius zugehen ließ, noch folgende Ergänzungen:

Einreihung in Ortsklasse C:

Saalkreis: Kanena, Bruckdorf, Zwintschöna, Wölberg, Wörmlitz. Kr. Bitterfeld: Greppin, Holzweißig, Wolfen, Muldenstein, Golpa, Burgkemnitz. Kr. Querfurt: Müncheln, Roßbach und anschließender Industriebezirk. Kr. Merseburg: Industriebezirk. Kr. Naumburg: Kösen.

Ortsklasse D:

Saalkreis: Beuddorf, Bennewitz, Groß- und Klein-Kugel, Lieskau, Lettin, Sennewitz, Seeben, Tornau, Möblitz, Niemberg, Zöberitz, Reideburg, Saasdorf, Döllnitz, Dieskau, Gröbers, Hohenthurm, Peißen, Schlettau, Teicha, Zscherben, Büschdorf, Könnern. Kr. Bitterfeld: Brehna, Gräfenhainichen, Roitzsch, Zschornewitz, Groß-Mühlau, Zscherndorf, Heideloh. Kr. Delitzsch: Landsberg, Raundorf, Dölbau. Gebirgskreis: Industriebezirk und Ermsleben. Seekreis: Industriebezirk und Schraplau, Teutschenthal, Steuden, Stebten, Erdeborn, Langenbogen. Kr. Sangerhausen: die Städte und Rossla, Riestedt, Wallhausen. Kr. Querfurt: die Städte und Balgstädt, Kirchscheidungen, Wernsdorf, Roßleben. Kr. Merseburg: Passendorf, Holleben, Lauchstedt, Schafstedt, Lützen, Kleinjena.

Halle und Merseburg gehören zu Klasse B.

Arbeitertarif-Bewegung im Braunkohlenbergbau.

Die Bergarbeiterverbände haben in den am 25. April 1921 abgehaltenen Verhandlungen zwischen den Tarifparteien ihre am 12. Februar 1921 ausgesprochene Kündigung des Tarifvertrages für den Braunkohlenbergbau vom 17. April 1920 mit Nachträgen zurückgezogen. Dieser Tarifvertrag tritt demnach so, wie er am 31. März 1921 gültig war, wieder in Kraft.

Vereins- und Versammlungskalender der Deutsch-Demokratischen Partei.

Frauengruppe der Deutschen Demokr. Partei: Donnerstag, den 28. April, abends 8½ Uhr Hotel Börse. Frl. Dr. Gosche spricht über: „Soziale Fragen im modernen Roman".

Das außerordentliche Gericht

sah in seiner Donnerstagssitzung zunächst Otto Hilbrecht, 1873 in Lederleben geboren, vor den Schranken. Er bekam am Gründonnerstage vom roten Armeeführer Straube (der auf der Flucht erschossen wurde) den Befehl, nach Waffen zu suchen, welche Anordnung durch den Ortsgruppenvorsteher der USPD. Stuhlträger in beweglichen Worten: „Jeder muß seine Pflicht tun!" noch unterstützt wurde. Stuhlträger bestimmte dabei glattweg noch vier andere Kommunisten zur Waffensuche, die in höflichen Formen durchgeführt wurde und für Hilbrecht und seinen Freund Hessel zwei Seitengewehre einbrachte. Die „höflichen Formen" gipfelten in der Drohung mit Erschießen bei einziger Weigerung, ohne daß sich sofort feststellen ließ, ob der Hauptheger Hessel oder Hilbrecht diese „Freundlichkeit" vom Stapel brachte. Die Sache wurde daher zur weiteren Aufklärung vertagt.

Ernst Schönbrodt, am 24. April 1902 in Diemitz geboren, hat früher mal einen Dolch gestohlen, sich aber sonst unauffällig geführt, bis er am Gründonnerstage in Leuna vom roten Armeeausschusse zu einer Kompagnie ausgehoben wurde. Nach der kommunistischen Speisung stand Schönbrodt dann bei Daspig ohne Gewehr Wache — sagt er. Ein Zeuge beschwört demgegenüber, den Angeklagten mit der Waffe am Eingange von Daspig als Wachtposten etwa dreiviertel Stunden lang beobachtet zu haben.

Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 8 Monaten Gefängnis.

Sächsisch-Thüringischer Verein für Erdkunde.

Nach achtwöchiger Pause nahm der hiesige Verein für Erdkunde am gestrigen Mittwoch seine Fachsitzungen wieder auf.

Zunächst wurde der bisherige Vorstand und Beirat durch Zuruf wiedergewählt. Nachdem der Kassenführer über die Kassenverhältnisse berichtet hatte, hielt Herr Prof. Dr. Herzberg einen Vortrag über die Entwicklung des Volkes der Nordamerikaner (Yankees). Die Literatur über diesen Gegenstand ist außerordentlich umfangreich.

Theodor Roosevelt äußerte sich einmal: Wir sind Amerikaner, keine Engländer, sondern vielmehr Söhne und Enkel Europas. Es fehlte damals kaum eine europäische Nation, die nicht in Nordamerika vertreten war. Am Ende des Jahrhunderts trat ein wesentlicher Umschlag ein infolge der wirtschaftlichen Verhältnisse. Jetzt setzt wieder eine starke Auswanderung nach dorthin ein. Die Geschichte der Union ist in zwei Teile zu teilen. Der erste beginnt mit dem 17. Jahrhundert und endet mit dem 4. Juli 1776. Der zweite beginnt mit dem Tage der Unabhängigkeitserklärung und reicht bis zur Neuzeit. — In jener Zeit hatten besonders die Franzosen großes Interesse an den nordamerikanischen Gebieten. Auch die Spanier machten sich im Südwesten breit. Die romanischen Nationen haben es aber verstanden, zukunftsreiche Gebiete zu erschließen. Der Erfolg blieb den germanischen Einwanderern vorbehalten. Briten, Niederländer und deutsche Pfälzer wanderten nach Nordamerika aus. Lamprecht unterscheidet drei Einwanderergruppen, die sich verteilen auf die Nord-, Mittel- und Südstaaten. Im Süden siedelten sich vorwiegend englische Aristokraten, ohne an, Anhänger der hochkirchlichen Gemeinschaften. Es entwickelte sich ein Typ, der dem der heutigen Plantagenbesitzer entspricht. Die Verhältnisse sahen denen ähnlich, die wir heute in dem ostelbischen Großgrundbesitz haben. Es entwickelte sich ein kräftiges Herrschervolk. Virginia stellte mehrmals hervorragende Staatsleute. Leider aber blieb die Industrie zurück. Im Norden und den mittleren Staaten finden wir andere Verhältnisse. Das deutsche Element tritt in den Kleinsiedlungen zutage, das niederländische äußert sich im Großhandel. Am ungünstigsten für Niederlassungen war der Norden, die Neuenglandstaaten. Waren hier die Bodenverhältnisse schlecht, desto höher stand hier Technik und Handel. Wir haben hier die Heimstätte des Yankees. Die englischen Kolonien wurden aber vom Mutterland vernachlässigt.

Die 13 Kolonien wurden hineingezogen in den großen Kampf, der im 17. Jahrhundert drüben tobte. Die Kolonisten hatten schwer zu leiden. Der Friede von 1763 gab England als Frucht Nordamerika so gut wie ganz. Der englische Staat konnte aber nicht mit den Kolonisten übereinkommen. Es kam zum Unabhängigkeitskrieg, dessen Ausgang der Versicht Englands auf die Kolonien war. Im allgemeinen waren die englischen und französischen Kolonisten gegenüber den germanischen weit an Zahl unterlegen.

Redner warf sodann einen Blick auf die Verhältnisse der „Rothäute", die in langsamer Abnahme begriffen sind. Die Schwarzen werden von Münsterberg mit zu den Amerikanern gezählt. Die Entwicklung der Dinge ist aber in anderer Richtung verlaufen.

Zwischen dem Norden und Süden hat sich ein scharfer Gegensatz herausgearbeitet, im Süden herrschte Sklavenarbeit, im Norden dagegen die freie Arbeit. Lincoln verbot 1861 die Sklavenarbeit, was zur Folge hatte, daß die großen Plantagenbesitzer verarmen mußten.

Die Emigration der Schwarzen nach dem Norden rief dort großen Unwillen hervor. Die Gegensätze zwischen Schwarzen und Weißen wurden immer schärfer. Immerhin sind die Schwarzen kein lebenswichtiges Glied der amerikanischen Bevölkerung, sondern nur eine wirtschaftliche Notwendigkeit.

Die Fortschritte des amerikanischen Volkes sind im wesentlichen von der Bevölkerung der nördlichen und mittleren Staaten ausgegangen; dank seiner europäischen arbeitsamen Einwanderer. Sie haben das große Land zu dem gemacht, was es jetzt ist. Auf dem Felde wirtschaftlicher Arbeit ist Großes geleistet worden. Ihre Kenntnis muß man voraussetzen, um die Geschichte des amerikanischen Volkes des 19. und 20. Jahrhunderts verstehen zu können.

Zum Schlusse streifte Redner noch die Bildungsverhältnisse, die Schulen, Universitäten, die Kirche usw. in der Union.

Reicher Beifall wurde dem Vortragenden für seine anregenden Darbietungen zuteil. Fr. Schäfer.

Schwurgericht. In der am 2. Mai beginnenden Schwurgerichtsperiode kommen zur Verhandlung: 1. am 2. Mai, vorm. 9 Uhr, gegen den Lokomotivführer Alfred Beyer wegen schwerer Urkundenfälschung, 2. am 2. Mai, vorm. 9 Uhr, gegen den Arbeiter Wilhelm Hause wegen schwerer Urkundenfälschung, 3. am 3. Mai, vorm. 9 Uhr, gegen den Lokomotivheizer Friedrich Eriel wegen Raubes und Diebstahl, 4. am 4. Mai, vorm. 9 Uhr, gegen den Dienstknecht Albin Walther und Genossen wegen versuchten Raubes, 5. am 4. Mai, vorm. 9 Uhr, gegen den Handlungsgehilfen Louis v. Chamier-Glisczinski und Genossen wegen Raubes usw., 6. am 6. Mai, vorm. 9 Uhr, gegen den Kaufmann Josef Simons und Genossen wegen Meuterei, 7. am 7. Mai, vorm. 9 Uhr, gegen den Steinbruchsarbeiter Walter Göricke und Genossen wegen Notzucht, 8. am 7. Mai, vorm. 9 Uhr, gegen den Arbeiter Friedrich Rawald wegen Notzucht usw.

Aus dem Zoologischen Garten. Zu den im März eingetroffenen Murmeltieren ist noch eins, das direkt aus den Alpen stammt, hinzugekommen. Das besonders starke Tier ist neben den beiden anderen im Eckgehege am Weinlaubenwege untergebracht. Es hat sofort nach dem Einsetzen mit dem Bau von Höhlen begonnen. Zuerst trug es Heu und Laub in die feste Felsenburg im Hintergrunde des Käfigs, verstopfte den einen Zugang und ließ vom zweiten nur soviel offen, daß es bequem aus- und einschlüpfen kann. Dann fing es auf dem Vorplatz der Burg an zu graben und hat in sehr kurzer Zeit zwei Röhren angelegt, die zu einem Kessel zu führen scheinen. Der geduldige Besucher kann sehr gut die Arbeitsweise der Murmeltiere beobachten, wie sie die Nestbaustoffe im Maule eintragen und wie sie hinterrücks die Erde aus den Bauen schieben. Ab und zu erscheint das Tier vor der Röhre und schüttelt die beim Graben und Wühlen zwischen die Haare gekommenen Erdteile aus dem Pelze. Die vorderen Bauanlagen scheinen die Sommerwohnung darstellen zu sollen, im Herbste werden wir wohl erleben können, daß eine emsige Bautätigkeit für den Winterbau einsetzt, in dem der Winterschlaf abgehalten werden soll.

Die Ausstellung von Kinderbildern aus hallischem Familienbesitz und von hallischen Künstlern, welche zum Besten der Kinderhilfe vom 1. bis 8. Mai 1921 in den Räumen der Kunsthandlung von Tausch & Grosse stattfinden soll, ist so reichlich beschickt, daß wir etwas ganz Besonderes erwarten dürfen. Oel- und Pastellbilder, Scherenschnitte, Aquarelle, Bronzen, Marmorreliefs, Miniaturen werden ein reizvolles Gesamtbild geben. Die Ausstellung wird am Sonntag, den 1. Mai, mittags 11½ Uhr, eröffnet werden. Das Eintrittsgeld, das voll und ganz der Kinderhilfe zugute kommt, beträgt 2 Mark. Alle unseren Mitbürger, die Freude an Kindern und Familienleben haben, sind herzlich eingeladen.

Ein neues Bootshaus entsteht jetzt bekanntlich unweit der Peißnitzbrücke. Es ruht auf hohen Betonsäulen, der Oberbau ist in Holz ausgeführt. Findlinge oder erratische Blöcke, die zum Teil in bedeutenden Größen in der Umgebung bisher unbeachtet an Wegen angutreffen waren, werden jetzt gesammelt und bei der Knappheit an Steinen zu Bauzwecken benutzt.

Die 2. Osteraufführung in Bruno Heydrichs Konservatorium gab 31 Schülern aus den Klassen: Herr und Frau Direktor Heydrich, Schloit, Erler, Scharfe, Giesemann, Schwanert, Wiedenbeck, Müraw, Schwendler, Creuznacher Gelegenheit zum öffentlichen Auftreten. Das reiche, nur Werke erster Meister, wie Gluck, Mozart, Beethoven, Mendelssohn, Weber, Schubert, Schumann, Grieg, Rubinstein, Bériot, Jensen usw. aufweisende Programm für Gesang, Klavier, Violine, Cello und Zusammenspiel wurde von den Prüflingen in rhythmisch festgefügter, fließender Art und auch in geläuterter Vortragsfeinheit dargeboten. Der Konservatoriumssaal war vollbesetzt und das Publikum zeichnete alle Leistungen mit Beifall aus.

Burgtheater, Gr. Gosenstraße 12, bringt das Henny Porten-Drama „In der goldenen Krone", welches im UT., Leipziger Str., mit großem Erfolg aufgenommen wurde. Außerdem jetzt Paul Heidemann im Lustspiel „Vater wider Willen" für Abwechslung.

Paulusgemeinde. Heute, Donnerstag, abends 8 Uhr, spricht Pastor Jacobi im Gemeindehaus über „Das Seelenleben der Kriegsgefangenen".

Die Sektion Halle des Deutsch-Oesterreichischen Alpenvereins hielt in Verbindung mit dem hiesigen Harzer Skiklub am Mittwoch abend im großen Hörsaal des Melanchthonianums eine gut besuchte Versammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Geheimrat Mathy, begrüßte die Erschienenen und drückte seine Freude aus über das Abstimmungsergebnis in Tirol. Er gab bekannt, daß von 12. bis 16. Mai für bis zu 20 Jahre alte Söhne und Töchter

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19210428040/fragment/page=0001

der Mitglieder des Alpenvereins eine Hauptwanderung stattfinden soll. Die Kosten für Reise und Nachtquartier werden sich auf nur 31 Mark pro Person belaufen. Teilnehmer müssen sich bis spätestens 3. Mai bei dem Führer der Jugendwanderung, Herrn Architekt Kugler, Alte Promenade 1, II, anmelden. Ferner teilte der Vorsitzende mit, daß nach einer vom Mitglied des Hüttenausschusses des Vereins, Architekt Kugler, entworfenen Skizze der Umbau einer Militärbaracke am Eisfeepaß in den Ötztaleralpen zu einem vorläufigen Unterkunftshaus an Stelle der niedergebrannten Hallischen Hütte vorgenommen werden soll. Hierauf hielt Herr Dr. Seeligmüller einen Lichtbildervortrag über Sport- und Wandertage in Südnorwegen. Der Redner schilderte seine Erlebnisse in der herrlichen nordischen Gebirgslandschaft in so frischer, launiger Weise und zeigte von seiner Fahrt so prachtvolle Bilder, daß gewiß in jedem Zuhörer der Wunsch wachgeworden ist, dieses naturschöne Land mit seinen Schneefeldern und Waldeinsamkeiten, seinen buchtenreichen Fjords und himmelanragenden Felsen, seinen wilden Flüssen und schäumenden Wasserfällen, seinen eigenartigen Holzbauten und aus Urzeiten stammenden Volksfesten und seiner kernigen, frohgesinnten Bevölkerung in den treu bewahrten Landestrachten selber einmal kennen zu lernen. — Dem Redner lohnte reicher Beifall der Versammlung.

Der Deutschmädchenbund veranstaltet am Montag, dem 2. Mai, abends 8 Uhr, in der Aula des Reformrealgymnasiums einen Lichtbildervortrag zum Besten der Kinderhilfe. Professor Dr. Riem spricht über „Alt-Halle". Karten für 2 Mark an der Abendkasse.

Kunst und Wissenschaft in Halle.

Stadt-Theater. Heute, Donnerstag, abends 7½ Uhr, gelangt das Schauspiel „Glück im Winkel" von Hermann Sudermann zur Aufführung. Freitag, abends 7½ Uhr „Wenn Liebe erwacht". Sonnabend, abends 7 Uhr „Lohengrin". Sonntag nachmittag zum Besten der Kinderhilfe „Rotkäppchen". Sonntag abend „Eva Diavolo". Montag „Alt-Heidelberg".

Gastspiel der Elisabeth Duncan-Schule. Die Elisabeth Duncan-Schule veranstaltet am Freitag, den 6. Mai, einen Tanzabend im Thalia-Theater.

Thalia-Theater. Im Thalia-Theater gelangt am Sonntag, den 1. Mai, abends 7½ Uhr das Lustspiel „Menagerie" von Kurt Goetz zur Aufführung.

Freie Volksbühne Halle. 6. Werk (Rose Bernd). Anfang 7½ Uhr. Spieltage: C. Freitag, den 29., D. Sonnabend, den 30. April.

Apollotheater. Direktor Poller beendet nach einer äußerst erfolgreichen Operettenspielzeit am Sonnabend, dem 30. April, die Wintervorstellungen. Gleichzeitig verabschiedet sich an diesem Tage das bisher vorzügliche vortreffliche Steinerische Ensemble mit der Aufführung des Vaudevilles: „Die Perle der Frauen." Herr Direktor Poller beabsichtigt, wie wir hören, nach einer kurzen Pause die Sommersaison mit Darbietungen in neuem Genre mit vollständig neuen Kräften zu eröffnen.

„Kain" im Stadttheater. Die Leitung des Stadttheaters hat soeben „Kain" von Wildgans zur Aufführung angenommen.

Strafkammer.

Vornahme von Fälschungen in Lohnbüchern.

In bergbaulichen Betrieben führen die Werkmeister „Schmitzbücher", in denen neben den Namen der Arbeiter Tag für Tag die Anzahl ihrer Arbeitsstunden aufgeführt sind. Nach den Schmitzbüchern werden die Lohnlisten aufgestellt und nach diesen die Lohnzettel und Lohnbüchen ausgefertigt. Der 32jährige Bureauangestellte Otto B., der bei einer hiesigen großen Gesellschaft die Lohnkasse zu führen hatte und dem auf diese Weise wöchentlich 30- bis 40 000 Mark durch die Hände gingen, hat im Oktober und November v. J. Fälschungen in den Schmitzbüchern vorgenommen dergestalt, daß er die Zahlen, welche die täglichen Arbeitsstunden angeben, vergrößerte, nachdem bereits die Lohnlisten aufgestellt worden waren. Auf diese Weise konnte er in der Lohnklassenbuchführung höhere Summen ansetzen, als tatsächlich zur Auszahlung gelangten. Es konnten ihm 11 derartige Fälle nachgewiesen werden, wodurch er sich einen Vermögensvorteil von 740 Mark verschafft hat. Der Angeklagte gab in der Verhandlung an, daß sich in der fraglichen Zeit wiederholt auf unerlärliche Weise Fehlbeträge in der Kasse gezeigt hätten, die er auf die Dauer nicht aus eigenen Mitteln habe ersetzen können, da sein monatliches Gehalt nur etwas über 1100 Mark betragen habe, mit dem er eine vierköpfige Familie zu unterhalten hatte. Er habe deshalb versucht, durch die Abänderungen in den Schmitzbüchern der Kasse Geld zuzuführen, um die Fehlbeträge auszugleichen. Das Gericht billigte dem Angeklagten, der 12 Jahre bei derselben Firma tätig ist und sich bis dahin nichts hatte zuschulden kommen lassen, in weitestgehendem Maße mildernde Umstände zu und erkannte gegen ihn auf 1 Monat Gefängnis mit Bewilligung einer dreijährigen Bewährungsfrist.

Provinzial-Nachrichten.

:: **Klostermansfeld**, 28. April. (Das von der Kontinentalen Wasserwerks-Gesellschaft Berlin) erbaute und im Jahre 1914 in Betrieb genommene Wasserwerk, das die Gemeinden Klostermansfeld, Helbra, Ahlsdorf und Burgörner mit Wasser versorgt, ist nunmehr in den Besitz des aus vorstehenden Gemeinden bestehenden Zweckverbandes übergegangen. Der Kauf kam zum Preise von 1 735 000 Mark zum Abschluß. In den Kaufpreis sind eingeschlossen die bei Blankenheim liegenden Wiesengrundstücke, deren Grasnutzungen verpachtet sind, sämtliche zu dem Werk gehörenden Gebäude mit Maschinenanlage, Wassertürmen, einschließlich des Verwaltungsgebäudes in Klostermansfeld, Siebigröderstraße 33, sowie aller noch jetzt vorhandenen Betriebsmittel wie Oele, Handwerkszeuge usw. Die Uebernahme des Wasserwerkes durch den Zweckverband erfolgt am 1. Mai, die gerichtliche Auflassung am 1. Juni dieses Jahres.

✠ **Gerbstedt**, 28. April. (Die Stadtverordneten-Versammlung) stimmte dem Antrage des Magistrats, die Mietserhöhung von 20 auf 30 Prozent zu bemessen, zu.

— **Oberweißbach**, 28. April. (Die Eröffnung der Bergbahn), eines Meisterstücks der Ingenieurkunst, dürfte zum 1. August erfolgen.

)(**Burgörner-Neudorf**, 28. April. (Zum Leichenfund.) Die zweite der an der Halde des Eduardschachtes aufgefundenen Leichen ist nun auch erkannt. Es ist der 22¾ Jahre alte, ledige Bergmann Heinrich Plokarz aus Leimbach.

— **Bitterfeld**, 28. April. (Der Direktor der Braunkohlengrube Auguste) bei Bitterfeld, August Grona, langjähriger Vorsitzender des Verkaufsvereins Bitterfelder Braunkohlenwerke, ist in Bitterfeld gestorben.

)(**Dessau**, 27. April. (Der anhaltische Landtagsabgeordnete Bruno Bötige), der sich aus Anlaß der Unruhen in Mitteldeutschland in einer in Anhalt viel bemerkten Rede von den Beschlüssen der Berliner und Moskauer Zentrale losgesagt hatte, wurde aus der Vereinigten Kommunistischen Partei Deutschlands ausgeschlossen.

(!) **Mühlhausen**, 28. April. (44 000 Eier beschlagnahmt.) Die Wachterpolizei hatte im März hier etwa 44 000 Eier beschlagnahmt. Die Händler sind durchweg nicht im Besitze der Großhandelserlaubnis, daher die Wegnahme. Aus dem Grunde sind die Händler dazu übergegangen, die Eiersendungen über Treffurt zu leiten. Am Sonnabend wurden auf dem Bahnhofe Oberdorla durch zwei Händler 44 000 Eier verladen, die aber noch auf dem Bahnhofe zu Treffurt beschlagnahmt werden konnten.

:: **Gera**, 28. April. (Wiedereintritt in die Kirche.) Ein unglaublich törichtes Gerücht ist in unserer Stadt verbreitet, daß diejenigen, die wieder in die Landeskirche eintreten wollen, noch einmal getauft würden, und zwar feierlich vor versammelter Gemeinde. Das ist natürlich nicht der Fall. Vielmehr wird der Wiedereintritt in die Kirche nur durch Protokollunterschrift vor dem zuständigen Geistlichen in Gegenwart von Zeugen vollzogen. Von einer Wiederholung der Taufe ist keine Rede. Offenbar wird das Gerücht in der Absicht verbreitet, recht viele vom Wiedereintritt in die Kirche abzuhalten. Es wächst nämlich bei vielen in der Arbeiterschaft immer mehr die Erkenntnis, daß die Ausgetretenen betört und überrumpelt worden sind und der Kirchenaustritt eigentlich gar keinen Zweck habe. Viele erklären ganz offen, sie hätten es nicht aushalten können", und um Ruhe zu haben, seien sie ausgetreten. Solche treten natürlich bei der ersten besten Gelegenheit wieder ein.

— **Eisenach**, 28. April. (Erhaltung des Glockenturmes.) Der Gemeinderat beschloß in seiner letzten Sitzung, den dem Einsturz drohenden Glockenturm, das ehrwürdige Wahrzeichen des alten Eisenach, unter Beihilfe des Bundes für Heimatschutz wieder herstellen zu lassen. Die Baukosten sind auf 41 000 Mark veranschlagt.

(:) **Ruhla**, 27. April. (Ein neuer Schulstreit.) Da auf wiederholte Vorsprache bei der Schulbehörde in Weimar seitens der linksstehenden Parteien die beiden ihres Amtes enthobenen Lehrer Dr. Neubauer an der Realschule und Zimmermann an der Volksschule am Montag ihre Tätigkeit wieder aufnehmen konnten, streiten nun wieder die Eltern der rechtsstehenden Parteien, indem sie ihre Kinder nicht zum Unterricht in die Realschule schicken.

Unsere Postabonnenten in Wittenberg

bitten wir ab 1. Mai das Abonnement nicht bei der Post sondern bei unserem Vertreter, Herrn P. Klapper, Markt 13, zu erneuern

„Saale-Zeitung"

)(**Erfurt**, 26. April. (Hausangestelltensteuer.) Das Schicksal auch dieser durch die ständig steigenden Anforderungen des öffentlichen Finanzbedarfs notwendigen Steuer ist, nachdem sie zweimal abgelehnt werden mußte, gerettet worden, indem die Abgabe in der letzten Stadtverordnetenversammlung angenommen wurde. Nach ihren Vorschriften sind festgesetzt 100 Mark im Jahre für den ersten Hausangestellten, 200 Mark für den zweiten, 500 Mark für den dritten, 1000 Mark für den vierten und jeden weiteren Hausangestellten.

⊙ **Erfurt**, 26. April. (Besoldungsregelung der städtischen Beamten und Angestellten.) Nach den Vorschriften der staatlichen Besoldungsordnung sind nunmehr auch die Besoldungsverhältnisse der städtischen Beamten und Dauerangestellten in der letzten Stadtverordnetenversammlung endgültig geregelt worden. Die neue Erfurter Besoldungsordnung umfaßt wie die staatliche dreizehn Gruppen, auf welche die Beamten und Dauerangestellten entsprechend verteilt sind. Die besoldeten Magistratsmitglieder fallen aus der Besoldungsordnung heraus und erhalten wesentlich höhere Sätze. Die Besoldungsordnung muß erst noch vom Bezirksausschuß genehmigt werden, um besonders nicht von dem zweckmäßigen Sperrgesetz des Reiches abzuweichen.

Gotha, 27. April. (Niederlage der Kommunisten.) In Sundhausen, wo die Kommunisten die Mehrheit hatten, siegte bei den Neuwahlen zur Gemeindevertretung die bürgerliche Liste. Die Bürgerlichen erhalten 7 Sitze, die Kommunisten 5.

Leipzig, 26. April. (Die Elternbeiratswahlen.) Gestern haben in Leipzig die Elternbeiratswahlen stattgefunden. Im einzelnen entfielen bei den Wahlen in den 54 Schulen, aus denen das Resultat bisher bekanntgegeben ist, auf die verschiedenen Parteien bezw. Korporationen nach den vorläufigen Feststellungen folgende Stze: Vereine christlicher Eltern 26 425 Stimmen mit 247 Elternratssitzen, Mehrheitssozialisten 2728 Stimmen mit 24 Elternratssitzen, U. S. P. 21 474 Stimmen mit 213 Elternratssitzen, Kommunisten 2713 Stimmen mit 16 Elternratssitzen, Neutral-bürgerliche Liste für die weltliche Schule 338 Stimmen mit einem Elternratssitz.

Literatur.

Otto Julius Bierbaums gesammelte Werke, Band 2 u. 3. Verlag Georg Müller, München.

Georg Müller hat mit der Herausgabe von Bierbaums sämtlichen Werken einige Jahre vor dem Kriege begonnen. Als die Gedichte und der „Prinz Kuxuxu" erschienen waren, fing der Krieg an und das Werk blieb liegen. Von Dichtern, die nicht annähernd die Bedeutung haben wie Otto Julius Bierbaum, liegen die gesammelten Werke, Auswahlwerke und Volksausgaben vor. Es ist an der Zeit, daß Otto Julius Bierbaums sämtliche Werke in einer würdigen Ausgabe veröffentlicht werden. Der Verlag Georg Müller hat nun die unterbrochene Arbeit wieder aufgenommen. Er legt uns weitere Bände der Ausgabe vor. Der eine enthält den Pankratius Graunzer und den Stilpe, der andere Studenten-, Künstler- und Märchengeschichten. Man liest wieder einmal den Pankratius Graunzer, wieder die temperamentvollen Studentengeschichten und bedauert, daß dieses gesunde, rücksichtslose Vorwärtsstürmen ohne Nachfolge geblieben ist. Heute, da die politische Konstellation die Demut des Sichbescheidens, die Kompromißmacherei hat groß werden lassen, wirkt der polternde, ehrliche, phrasenlose Art Otto Julius Bierbaums doppelt erquicklich. Heute, da diejenigen, die Kraftmeier spielen wollen, der Vernunft und der fortschreitenden Entwicklung den Krieg erklärt haben, haben wir Dichter wie Otto Julius Bierbaum oder Hartleben doppelt nötig. Strotzende Kraft, Temperament, Lebenslust, Uebermut, Humor und bei alledem tiefe Gedanken und hehres, phrasenloses Fühlen. — Otto Julius Bierbaum gehört zu den Dichtern, die nicht nur für eine bestimmte Klasse schreiben. Seine Werke stoßen auf den Geschmack von jedermann, in dem noch ein Fünkchen von Besahung lebt. Man sollte sein Möglichstes für ihre Verbreitung tun. Die von Michael Georg Conrad und Hans Brandenburg besorgte 10bändige Ausgabe auf gutem Papier wird sich nicht jeder leisten können, immerhin sollten die Gebildeten, die imstande sind, für Bücher Geld auszugeben, ihre Anschaffung ermöglichen. Hoffentlich wird ihr der Verlag eine Volksausgabe folgen lassen. M. F.

Nachtigal, Sahara und Sudan. (Volks- und Jugendausgabe als Band 12 der Sammlung „Reisen und Abenteuer".) 158 Seiten Text mit 36 Abbildungen und 2 Karten. Brockhaus, Leipzig. 1921.

Eine besondere Ueberraschung bringt uns das erfreulich rasche Fortschreiten der Sammlung „Reisen und Abenteuer", die sich in kurzer Zeit bei jung und alt sehr beliebt gemacht hat. In die Sammlung ist als 12. Bändchen ein klassisches Werk der deutschen Afrikaforschung aufgenommen worden: Nachtigals „Sahara und Sudan". Das dicke dreibändige Originalwerk, dessen erste zwei Bände seit Jahren vergriffen sind, erscheint in einer Form, wie wir sie nicht besser wünschen können. Wir müssen uns nicht durch lange Abhandlungen durcharbeiten, die zwar für den gelehrten Geographen von großem Wert, für die Masse der Leser aber eine unverdauliche Kost sind, es jagen auch nicht nur Abenteuer an uns vorüber, an denen es Nachtigal auf der fünfjährigen Reise durchaus nicht gefehlt hat. Es ist gerade die richtige Mischung, um Nachtigal als Menschen kennen und schätzen zu lernen und um ihn als Gelehrten zu bewundern. Ohne alles Pathos, ganz ungekünstelt, erzählt Nachtigal, was er alles gesehen und erlebt hat.

Zu beziehen durch die

Goethe-Buchhandlung Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 62, Fernruf 4520 u. 1630.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Erhöhung des Rohbleipreises. Wie die Deutsche Verkaufsstelle für gewalzte und gepreßte Bleifabrikate in Köln bekannt gibt, hat sie, den Bewegungen auf dem Rohbleimarkte folgend, mit Wirkung ab 27. April 1921 den Verkaufsgrundpreis auf 640 Mark für 100 Kg. bei Abnahme beliebiger Mengen festgesetzt.

Röhrenverband. In der Sitzung des Röhrenverbandes ist beschlossen worden: Die Vertreter der Röhrenwerke schließen sich den Beschlüssen des Eisen-Wirtschaftsbundes an und geben die Röhrenpreise frei. Als Richtpreise werden empfohlen: für Gasrohre 20 Proz., für Siederohre 10 Proz. Nachlaß auf die bisherigen offiziellen Höchstpreise des Eisen-Wirtschaftsbundes. Die Preisstellung für das Ausland wird frei.

Drahtkonvention von 1916. Die in Hagen innerhalb der Drahtkonvention von 1916 stattgefundene Aussprache hat zu einer Klärung der durch die Kündigung vom Stahlwerk Hoesch geschaffenen Lage nicht geführt. Hoesch hält nach wie vor an der Kündigung fest, wodurch die Auflösung der Konvention zum 1. Juli Tatsache werden dürfte.

Lothringer Bergwerks- und Hütten-Verein Akt.-Ges. Wie wir erfahren, sollten die neuen Aktien den bisherigen Aktionären im Verhältnis von 5:3 zum Kurse von 110 Proz. angeboten werden.

Fusionsabsichten der Gutehoffnungshütte. Aus Düsseldorf wird gemeldet: Die seit einigen Tagen erfolgenden starken Käufe in Aktien der Waggonfabrik Uerdingen werden in Verbindung gebracht mit Fusionsabsichten der Gutehoffnungshütte, die bereits große Aktienposten der Uerdingen-Gesellschaft besitzt.

Steigen der Häutepreise. Bei der 42. Versteigerung der Norddeutschen Häute-Verwertungs-Gesellschaft zeigte sich gegenüber den Preisen der letzten Auktion vom 30. März ein Steigen der Preise für Großviehhäute um 15—20 Proz., für Bullenhäute betrug die Preissteigerung sogar bis zu 50 Proz., während Roßhäute um 10—15 Proz. stiegen. Kauflust sehr rege.

Mannesmann-Röhren-Werke—„Consolidation". Einigen Großaktionären der Bergwerks-A.-G. „Consolidation" zu Gelsenkirchen ist nach einer uns aus Essen zugehenden Depesche von den Mannesmann-Werken ein Angebot auf Umtausch ihrer Aktien gegen Mannesmann-Aktien gemacht worden. Für je 2 Consolidation-Aktien sollen 3 Mannesmann-Aktien gewährt werden.

() **Die Aktiengesellschaft für Anilinfabrikation** plant in Wolfen einen bedeutenden Erweiterungsbau ihrer Filmfabrik.

Bergmann Elektrizitätswerke Akt.-Ges. in Berlin. In der Aufsichtsratssitzung wurde seitens des Vorstandes die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1920 vorgelegt. Daraus ergibt sich einschließlich des Vortrages aus 1919 ein Bruttogewinn von 45 155 961 Mk., hiervon erfordern die Generalunkosten usw. 26 750 256 Mk. sowie die Abschreibungen auf Anlagekonto 4 828 323 Mk., so daß ein Gewinn von 13 568 371 Mk. verbleibt. Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung vorzuschlagen eine Dividende von 15 Proz. auf das eingezahlte Aktienkapital von 80 Mill. zu verteilen und 1 068 371 Mk. auf neue Rechnung vorzutragen. Die Generalversammlung wird weiter über den Antrag der Verwaltung auf Erhöhung des Grundkapitals um 20 Mill. Mk. auf 100 Mill. Mk. Beschluß fassen. Es ist in Aussicht genommen, diese Aktien unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts den Aktionären zum Kurse von 15 Proz. im Verhältnis von 4:1 zum Bezuge anzubieten. Der in den ersten vier Monaten des laufenden Geschäftsjahres erreichte Umsatz entspricht dem Monatsdurchschnitt des vergangenen Jahres. Nach den vorliegenden Aufträgen hat die Gesellschaft noch für längere Zeit ausreichende Beschäftigung.

Blusen Sommerkleider, Kinderkleider, Kostüme, Tischdecken, Stickereien, Herrenanzüge, Krawatten, Hüte usw. können Sie mit Sadol chemische Reinigung im Hause selbst zuverlässig chemisch reinigen. Preis ℳ 2 pr. Paket in Drogerien erhältl.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19210428040/fragment/page=0002

Deutsche Cellulose-Fabrik in Eisenberg. Die Generalversammlung setzte die sofort zahlbare Dividende auf wiederum 15 Proz. für 10 (i. V. 2,5) Mill. Mark fest. Die Gesellschaft erzielte in dem am 31. Oktober 1920 beendeten Geschäftsjahre einen Betriebsüberschuß von 7 482 414 (1 641 142) Mark, dazu treten Zinsen mit 106 114 (281 226) Mark, Mieten mit 9865 (5737) Mark und der Gewinnvortrag mit 195 216 (194 965) Mark, so daß sich ein Gesamtgewinn ergeben hat von 7 793 610 (2 133 071) Mark. Es erforderten dagegen Generalunkosten, Provisionen, Zinsen usw. 3 966 497 (969 273) Mark und Abschreibungen 1 886 744 (546 081) Mark, so daß ein Reingewinn verbleibt von 1 940 369 (607 716) Mark. Von diesem erhalten die Aktionäre 150 000 Mark, und vorgetragen werden 290 369 Mark. In der Bilanz erscheinen u. a. Vorräte und Betriebsmaterial mit 39 778 746 (9 855 451) Mark, Effekten und Beteiligungen mit 1 188 041 (1 108 021) Mark und Debitoren mit 16 570 392 (6 515 410) Mark, Kreditoren haben 54 388 616 (15 709 004) Mark zu fordern. Nach Mitteilung des Vorstandes brachte der Beginn des Geschäftsjahres zahlreiche und große Aufträge, die jedoch infolge der Rohstoffknappheit und des vielfach auftretenden Kohlenmangels nur zu einem Teile erledigt werden konnten. Bei den Wahlen zum Aufsichtsrat wurden die ausscheidenden Mitglieder General der Kavallerie Konrad v. Hausmann und Konsul Friedrich Jay (Leipzig) wiedergewählt.

Saccharin-Fabrik, A.-G., vorm. Fahlberg, List & Co., in Magdeburg-Südost. Der auf den 2. Juni einberufenen Generalversammlung dieser Gesellschaft, die bekanntlich für das Jahr 1920 eine Dividende von 15 Proz. und einen Bonus von 10 Proz. zur Verteilung bringt, wird auch eine Erhöhung des Aktienkapitals vorgeschlagen werden. Es sollen 15 000 000 Mark neue Stammaktien und 2 000 000 Mark Vorzugsaktien mit mehrfachem Stimmrecht ausgegeben werden. Die Vorzugsaktien, die mit einer mäßigen Vorzugsdividende ausgerüstet und zum Kurse von 106 Proz. ausgegeben werden sollen, bleiben in einem Konsortium gebunden, während die Stammaktien, die ab 1. Januar 1921 dividendenberechtigt sind, den Aktionären im Verhältnis von 1:1 zum Kurse von 130 Proz. zum Bezuge angeboten werden sollen.

Ablehnung der Bierpreiserhöhung durch die Regierung. Die seitens des Braugewerbes beantragte Heraufsetzung der Höchstpreise für 8proz. Bier ist von der Regierung nach eingehenden Beratungen abgelehnt worden. Seitens des Braugewerbes war eine Heraufsetzung um etwa 30 Mark pro Hektoliter für angemessen erachtet worden. Der Preis würde sich damit auf 210 Mark pro Hektoliter gestellt haben. Die Regierung ist, wie uns weiter berichtet wird, bereit, 25 Proz. der Produktion zum Brauen eines mehr als 10proz. Bieres freizugeben. Für dieses Bier wird den Brauereien die Preisfestsetzung überlassen bleiben.

Das neue deutsche Angebot und die eventuelle Beschlagnahme weiterer ausländischer Wertpapiere. Falls in Ausführung des deutschen Angebots an die Alliierten die Enteignung ausländischer Wertpapiere aus deutschem Privatbesitz erforderlich werden sollte, beabsichtigt die Reichsfinanzverwaltung, den Besitzern der Werte — in gleicher Weise, wie dies bei den auf Grund der Bekanntmachung vom 26. März 1919 dem Reich überlassenen Effekten geschieht — den bei der Veräußerung der Papiere erzielten Nettoerlös zu vergüten und sofort bei Ablieferung der Papiere eine angemessene Abschlagszahlung zu leisten. Für eine Enteignung würden gegebenenfalls voraussichtlich nur festverzinsliche Wertpapiere mit Ausnahme österreichischer, ungarischer und russischer in Frage kommen.

Neufestsetzung der Schwefelsäurepreise. Das Reichswirtschaftsministerium hat den Verbraucherpreis für 1000 Kg. Säure 60 Grad Be ab 1. Mai 1921 auf 48 Mk. festgesetzt. Die Erzeuger erhalten vom gleichen Zeitraum ab aus der Schwefelsäureumlage 3 Mk. für 100 Kg. an die Schlüsselindustrie gelieferte Schwefelsäure 60 Grad Be.

Neues Großunternehmen. Unter Mitwirkung der Nationalbank für Deutschland und der Darmstädter Bank in Frankfurt am Main ist von der Frankfurter Montanfirma J. Adler jun. unter der Firma Aquila A.-G. für Handels- und Industrieunternehmungen eine neue Gesellschaft zum Erwerb und Vertrieb von industriellen und bergbaulichen Anlagen gegründet worden. Das Aktienkapital beträgt 19½ Mill. Mk., eingeteilt in 18 Mill. Mk. Stamm und 1,5 Mill. Mk. 6proz. Vorzugsaktien mit fünffachem Stimmrecht.

Akt.-Ges. für Korbwaren- und Kinderwagen-Industrie Bourdeaux-Bergmann, Lichtenfels. Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung eine Dividende von 30 Proz. für 1920 (gegen 22 Proz. i. V.) vorzuschlagen. Die Gesellschaft hat mit den Bingwerken Akt.-Ges. in Nürnberg für ihre Korbwarenabteilung eine Interessengemeinschaft verabredet, um insbesondere das Auslandsgeschäft für diese Abteilung auf wesentlich breitere Grundlage stellen zu können. Zur Durchführung des Abkommens wird die Gründung einer Bourdeaux-Bing G. m. b. H. vorgenommen werden. Um hierfür die nötigen Gelder schaffen und der Gesellschaft auch sonst für das laufende Geschäft Betriebsmittel zuführen zu können, wird der Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um eine Million Mark durch Ausgabe junger Stammaktien unter Einräumung eines Bezugsrechtes an die alten Aktionäre vorgeschlagen werden.

Berliner Kindl-Brauerei A.-G. — Brauerei Königstadt A.-G. Zwischen den Verwaltungen beider Brauereien ist vorbehaltlich der Genehmigung der Generalversammlung eine Vereinbarung zustande gekommen, der zufolge die Berliner Kindl-Brauerei A.-G. den gesamten Brauereibetrieb der Brauerei Königstadt einschließlich der dazu gehörigen Mobilien sowie Vorräte und Außenstände gegen Barzahlung übernimmt. In teilweiser Anrechnung auf den Kaufpreis erhält die Brauerei Königstadt 2 Mill. Mk. Kindl-Stammprioritäts-Aktien, die ins Portefeuille der Brauerei Königstadt gelegt werden. Die Brauerei Königstadt A.G. behält außerdem ihren wertvollen Grundbesitz. Nachdem die Brauerei Königstadt im vergangenen Jahre zu ihrem eigenen Braurecht dasjenige der Deutschen Bierbrauerei, Abteilung Pichelsdorf, und des ehemaligen Münchener Brauhauses erworben hatte, geht dieses gesamte Braurecht, das einem Friedensausstoß von rund 450 000 hl entspricht, auf die Berliner Kindl-Brauerei über.

Berliner Börse.

(Telegraphischer Spezialbericht der Saale-Zeitung.)

Börsenstimmungsbild.

Berlin, 28. April. (Telegramm.) Die vorliegenden Nachrichten waren eher geeignet, die Stimmung an der Börse weiter herabzudrücken und demgemäß stand der Verkehr heute wieder unter dem Zeichen hochgradiger Lustlosigkeit. Die Veränderungen waren nicht erheblich. Am Verkehr beteiligten die Kurse meist um Kleinigkeiten ab. Interesse zeigte sich für Deutschnationalerkattien, die 30 Proz. gewannen. Phönixaktien verloren 10 Proz. Die Devisenkurse stellten sich höher. Am Anlagemarkt blieben die Kursveränderungen unbedeutend.

Kursnotierungen vom 28. April 1921.

	Heute	Letzter Kurs
Festverzinsliche.		
5 % Reichsanleihe	77 50	77,50
3 % Reichsanleihe	70 00	70,00
3½ % Preuß. Konsols	59 20	59,20
4 % Hall. Stadtanleihe v. 1900	76,75	77,00
4 % Hall. Stadtanleihe v. 1905	76,75	77,00
4 % Hall. Stadtanleihe v. 1910	76,75	77,00
Eisenbahn-Aktien.		
Baltimore	410,00	419.00
Kanada	562,00	570.00
Halle-Hettstedter	69,50	65.50
Schantung	512,00	516,00
Schiffahrts-Aktien.		
Hapag	177,00	178.50
Norddeutscher Lloyd	148,00	149,50
Bank-Aktien.		
Commerz- und Privatbank	208.25	208.50
Dessauer Landesbank	159,00	159,00
Deutsche Bank	292,50	293,00
Diskonto-Bank	247,50	246,25
Dresdner Bank	212,00	211,50
Leipziger Kredit	192,25	192,00
Brauerei-Aktien.		
Engelhardt	364,50	364,50
Kolonialwerte.		
Otavi	475.00	470,00
Industrie-Aktien.		
A. E. G.	263,00	228.50
Ammendorfer Papier	753,00	749,00
Anhalter Kohlen	—	—
Augsburg-Nürnberg	436,00	439,50
Bismarckhütte	—	—
Bochumer Guß	439,64	443,00
Buderus	565,00	562.00
Cröllwitzer Papier	467,00	470,00
Daimler	194,50	195.50
Deutsch-Luxemburger	304,50	307.00
Deutsche Erdöl	834,00	920,00
Deutsche Kali	350,00	353.00
Dynamit	358,00	354,50
Eilenburger Kattun	339 50	—
Gelsenkirchen	321,50	323,00
Glanziger	597,75	590,00
Th. Goldschmidt	690.00	697 50
Hall. Maschinen	653,00	653,00
Harpener	446,50	450,00
Hartmann	363,00	361,75
Hildebrand	295,00	292,00
Hirsch	335.25	333.75
Kali Aschersleben	339,00	341,50
Kirchner	421,00	436,00
Körbisdorfer Zucker	734,00	730,00
Kyffhäuserhütte	—	287,00
Laurahütte	320,25	325,25
Leipziger Werkzeug	323,00	325,00
Linke Hofmann	411,00	413.00
Oberschles. Eisenb.	289,00	293,25
Oberschles. Eisenind. C.-H.	268,00	268,25
Orenstein	536.00	540,00
Phönix	639,00	641,75
Rhein. Stahlwerke	435,00	437,00
Riebeck Montan	435,00	501,00
Rombacher	304,00	306,00
Rositzer Braunkohlen	427,00	395,00
Rositzer Zucker	381,00	—
Sangerh. Maschinen	969,00	950,00
Hugo Schneider	352.00	355,75
Schuckert	242,00	241,64
Siemens & Halske	287,00	289,50
Stettiner Vulkan	330,00	326.50
Thale Stamm-P.	832,00	849,50
Wegelin & Hübner	285,00	278,25
Zeitzer Maschinen	772,00	775.00

Devisenkurse.

Berlin, 28. April. (Telegramm.) Holland 2307,65, 2312,35. Belgien —. Norwegen 1023,95, 1026,05. Dänemark 1196,20, 1198,70. Schweden 1518,95, 1519,05. Finnland 139,85, 140,15. Italien —. England 260,20, 260,80. Amerika —. Frankreich —. Schweiz —. Spanien —. Wien alt. K. gestr. Deutsch-Österreich abg. 16,73, 16,77. Prag 87,77½, 87,97½. Ostnyest 25,22, 25,28.

Produktenbericht.

Berlin, 28. April. (Telegramm.) Am Produktenmarkt machte sich eine festere Stimmung für Mais geltend, die auf das Ansiehen der Devisenpreise zurückgeführt wurde. Auch Deckungsbedürfnis für La Platamais für April spielte hierbei eine Rolle. Im übrigen erfuhr die Marktlage im allgemeinen keine Änderung. Für Peluschken zeigte Ostpreußen wieder Interesse. Leinsaaten waren über Finnland und Schweden für Sowjetrußland gefragt.

Produktenmarktpreise.

Berlin, 28 April. (Telegramm).
Richtamtliche Ermittelungen per 50 kg ab Station.

	Heute	Gestern
Speiseerbsen, Viktoriaerbsen	130 138	130 138
„ kleinere	100—120	100—120
Futtererbsen	100—120	100—120
Linsen	—	—
Peluschken	90 - 100	90—100
Ackerbohnen	100 - 108	100 - 108
Wicken	65 65	65 - 65
Lupinen, blaue	40—45	40 - 43
„ gelbe	45—55	45—55
Seradella, alte	—	—
„ neue,	48—55	48—55
Raps	180—190	180—190
Rübsen	—	—
Senfsaat	180—210	180—210
Mohn	—	—
Hanf, inländisch u. ausländisch	—	—
Trockenschnitze	55—56	55—56
Kartoffelflocken	42—47	42 47
Weizenmehl lose	18 - 20	18—20
Kleeheu	—	—
Stroh, drahtgepreßt	17 50-18,50	17,50-18,50
„ gebündelt	16,00-17,00	16,00-17,00
Roggenstroh, lose	—	—
Mais ab Hamburg, Bremen	122	121—122
„ per April	117	116
Kartoffeln, weiße	—	—
Reis, rein Kamenga, Hamburg per 1 kg	—	—
Brasilian. Bohnen per	—	—
Buenaires, 14 tägig per	—	—
Smigrnaer, per loko	—	—
Mandelkerne	—	—
Nüssen, süße	—	—
„ gelbe und weiße	—	—

Metallnotierungen.

Berlin, 28. April. (Telegramm.) Raffinade-Kupfer 98- bis 99proz. 1525. 1550. Orig.-Hüttenweichblei 570. Orig.-Hüttenrohzink im freien Verkehr 630, 640. Remelted-Plattenzink 410. Orig.-Hütten-Aluminium 98—99proz. (in gefeilten Blättchen) 2550. Orig.-Hütten-Aluminium (in Walzdraht oder Drahtbarren) 2625. Zinn (Banca, Straits, Australi) 4750; 4675; 4650. Hüttenzinn mindestens 99proz. 4225. Reinnickel 98—99proz. 4050. Antimon 675, 700. Silber in Barren ca. 900 fein für 1 Kg. 1000, 1010. Elektrolytkupfer (per 100 Kg.) 1863.

Hallesche Börse.

Anleihen.	28./4.	26./4.
4% Anhalter Staatsanleihe	81,G	—
3½% Hall. Theater-Anleihe v. 1883	91G	91G
3½% Hallesche Stadt-Anleihe v. 1886	91G	91G
3½% Hallesche Stadt-Anleihe v. 1892	86G	86G
3½% Hallesche Stadt-Anleihe v. 1900 Serie III	—	—
4% Hallesche Stadt-Anleihe v. 1900	75G	75G
4% Hallesche Stadt-Anleihe v. 1905	76,00G	75G
4% Hallische Stadt-Anleihe von 1910 I u. II	75,00G	75G
4% Hallische Stadt-Anleihe von 1910 III u. IV	75,00G	75G
4% Hallische Stadt-Anleihe von 1919	73,50G	73,50G
3½% Städtische Zoolog. Garten-Anl.	—	—
3½% Naumb. Stadt-Anleihe v. 1889	—	—
3½% Naumb. Stadt-Anleihe von 1897 und 1899	—	—
3½% Naumb. Stadt-Anleihe v. 1900	—	—
4% Nordh. Stadt-Anleihe von 1908	—	—
4% Weißenf. Stadt-Anleihe von 1909	85,00G	85G
3½% Zerbster Stadt-Anleihe v. 1905	—	—
4% Landschaftl. Zentral-Pfandbriefe	97,75bz	97,50G
3½% Landschaftl. Zentral-Pfandbriefe	87G	86,00G
3% Landschaftl. Zentral-Pfandbriefe	76G	76,00G
4% Sächsische landschaftl. Pfandbriefe	98,50 bzG	98,50bz
3½% Sächs. landschaftl. Pfandbriefe	91,50bzG	—
3% Sächsische landschaftl. Pfandbriefe	75,25G	75,50G
4% Sächsische Rentenbriefe	—	—
3½% Sächsische Rentenbriefe	87G	87,00G
3½% Sächsische Provinzial-Anleihe	91,00G	90G
4% Sächsische Provinzial-Anleihe	81,00bzB	81,00bzG
3½% Halle-Hettstedt. Eisenbahn-Anl.	62,00G	62G
4½% Halle-Hettstedt. Eisenbahn-Anl. von 1900	65G	65G
4½% Halle-Hettstedt. Eisenbahn-Anl. von 1911	—	—
4% Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein Hyp.-Anleihe	96.50G	96,50G
5% Gew. Gute Hoffnung Hyp.-Anl. rzb. 102 %	—	98G
5% Gewerksch. Leonhardt b. Frankleben Anl.	—	98G
5% Gewerkschaft Vesta Hyp.-Anl. rzb. 102 %	—	99G
4% Hallesche Pfännerschaft Anl.	92,00G	92,00G
5% Hallesche Pfännerschaft Anl.	101,50G	101,00bzG
4% Mansfeld Gewerksch. Anl. v. 1893	93,50G	94,00G
4% Mansfeld. Gewerksch. Anl. v. 1908	93.50G	94G
4½% Mansf. Gewerksch. Anl. v. 1908	96,50G	97,00G
4½% Mansf. Gewerksch. Anl. v. 1911	96,50G	97G
4% Naumb. Braunk abg. Hyp.-Anl.	99G	99G
4½% Naumb. Braunk. Hyp.-Anl. rzb. 102 %	100G	100G
4½% A. Riebeck Montanwerke Anl. rückz. 102 %	99,00G	100,00G
4% Sächs.-Thür Braunk.-Verw. II. Anl. rzb. 102 %	95G	95G
4½% Sächs.-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rzb. 102 %	100G	100G
4% Waldauer Braunk.-Anleihe	95G	95G
4½% Wald. Braunk.-Anl. rzb. 102 %	100G	100G
4% Werschen-Weißenf. Braunk.-Anl. v. 1890	95,00G	95,00G
4% Werschen-Weißenf. Braunk.-Anl. v. 1898	95,00G	95,00G
4% Werschen-Weißenf. Braunk.-Anl. v. 1902	95,00bzG	95,00G
4½% Werschen-Weißenf. Braunk.-Anl. rückz. 102 %	100G	100G
4% Zeitzer Paraff. u. Solaröllab. Anl.	96,00G	96,00G
4½% Zeitzer Paraffin u. Solaröllabrik Anl. rückz. m. 102 %	100,00G	100,00G
4% Cröllwitzer Papierfabrik Hyp.-Anl.	96G	96bzG
4½% Cröllwitzer Papierfab. Hyp.-Anl. rückz. m. 103 %	98G	99,00bzG
4½% Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückz. m. 102 %	100,00G	100,00G
5% Eisenw. Schafstaedt Hyp.-Anl. rkz. m. 101 %	99G	99,00G
4% Fabr. landw. Maschinen F. Zimmermann & Co. A.-G., Hyp.-Anl. rückz. m. 103 %	94,00G	94,00G
4% Kyffhäuserh. Hyp.-Anl. b. 1915 umk.	94,00G	94,00G
4½% Gottfried Lindner Hyp.-Anl. rkz. m. 102 %	100bzG	100G
4½% Gottfried Lindner Hyp.-Anl. von 1912 rzb. m. 102 %	100bzG	100G
Aktien.		
Hallescher Bankverein	196,00bzG	198,00bzG
„ „ junge Aktien	—	—
Spar- und Vorschußbank	115G	115bz
Hallesche Pfännerschafts-A.-G.	177,00G	177G
Riebeckscke Montanwerke-A.-G.	—	—
Werschen-Weißenfelser Braunk.-A.-G.	575,00G	550G
Ammendorfer Papierfabrik (alte)	745,00G	753bz
Cröllwitzer Papierfabrik	—	—
Cönnerner Maltafabrik	168,00G	166,50G
Eilenburger Kattun-Manufaktur	—	—
Eisenwerk Brünner	180bzG	175bzG
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co.	167,B	165G
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co., Vorz.-Akt.	1,67G	160G
Glauziger Zuckerfabrik	—	—
Hallesche Maschinenfabrik	650,00G	—
Hallesche Portland-Cement	166,50G	166.50G
Hildebrandsche Mühlenwerke	293,00G	285,00G
Kaiserbad Schmiedeberg	180bzG	180G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	—	—
Kyffhäuserhütte Nr. 1—1000	—	—
Kyffhäuserhütte Nr. 1001—4100	195bzB	200bzB
Landsberger Malzfabrik	—	—
Gottfried Lindner	328bzG	330bz
Wegelin & Hübner	275,00G	277G
Zeitzer Maschinenfabrik	—	—
Zuckerraffinerie Halle	350G	348G
Halle-Hettstedter Eisenbahn-A. La. A.	—	—
Halle-Hettstedter Eisenbahn-A. La. B.	58,00B	58,00B
Bruckdorf-Nietl. Bergbau-Verein-Kuxe	—	—

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19210428040/fragment/page=0003

Amtliche Bekanntmachungen.

Verordnung

zur Durchführung des Artikels 238 des Friedensvertrages

6. April 1921.

Auf Grund der Vorschriften des Gesetzes über Enteignungen und Entschädigungen aus Anlaß des Friedensvertrages zwischen Deutschland und den alliierten und assoziierten Mächten vom 31. August 1919 (Reichs-Gesetzblatt S. 1527) und des Gesetzes zur Durchführung der Artikel 189, 192, 202 und 238 des Friedensvertrages vom 26. März 1921 (Reichs-Gesetzblatt S. 448) wird von der Reichsregierung folgendes verordnet:

§ 1.

Gegenstände aller Art, insbesondere Tiere, Maschinen, Maschinenteile, industrielle und landwirtschaftliche Geräte, Zubehörteile dieser Geräte, ruhendes Eisenbahnmaterial, Flußschiffahrtsmaterial, Transportmaterial, Rohstoffe, Möbel und sonstige Einrichtungsgegenstände, Teppiche, (Gobelins), Kunstgegenstände, Silberzeug, Gemälde, Schmuck, Bücher, Dokumente, Korrespondenzen, Wertpapiere usw., die in den von den Truppen der Zentralmächte besetzt gewesenen Gebieten Frankreichs, Belgiens, Polens, Rumäniens, Serbiens und Italiens während der Besetzung den Berechtigten durch behördlichen Zwang entzogen oder rechtswidrig fortgenommen oder gefunden worden und die nach Deutschland verbracht worden sind, sind vom Inhaber bis zum 1. Juni 1921 bei der Reichsrücklieferungskommission, Berlin W. 9, Potsdamer Straße 10/11, unter Benutzung der von letzterer herausgegebenen Vordrucke anzumelden.

Zur Meldung verpflichtet ist ferner, wer derartige Gegenstände innegehabt und sie anderen überlassen, zerstört oder ins Ausland gebracht hat.

Für Gegenstände, die bereits auf Grund der Verordnung über die Rückgabe der aus Belgien und Frankreich entfernten Maschinen vom 28. März 1919 (Reichs-Gesetzblatt S. 349) oder der Bekanntmachung vom 6. September 1919 über die Rückgabe von Gegenständen, die aus den von den deutschen Truppen besetzt gewesenen Gebieten stammen, (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 275 vom 1. 12. 1919) schriftlich gemeldet worden sind, ist keine neue Meldung zu erstatten.

§ 2.

Die nach § 1 der Anzeigepflicht unterliegenden Gegenstände werden hierdurch beschlagnahmt.

Die Beschlagnahme hat die Wirkung, daß ohne Zustimmung der Reichsrückfieferungskommission die Vornahme von Veränderungen an den von der Beschlagnahme betroffenen Gegenständen, auch von Ortsveränderungen, verboten ist und rechtsgeschäftliche Verfügungen über sie verboten und nichtig sind. Den rechtsgeschäftlichen Verfügungen stehen Verfügungen gleich, die im Wege der Zwangsvollstreckung oder Arrestvollziehung erfolgen. Die Beschlagnahme endet mit dem freiwilligen Eigentumserwerb durch das Reich, mit der Enteignung oder mit der Freigabe.

Die Inhaber der beschlagnahmten Gegenstände sind verpflichtet, sie aufzubewahren und pfleglich zu behandeln, insbesondere alles zu unterlassen, was die Minderung ihres Gebrauchswertes zur Folge haben könnte; die Reichsrückfieferungskommission kann die Benutzung der Gegenstände verbieten.

§ 3.

Die Besitzer der in § 1 bezeichneten Gegenstände, sowie die Inhaber von Urkunden und sonstigen Schriftstücken über die Eigentums- und Besitzverhältnisse an diesen Sachen sind verpflichtet, sie herauszugeben, insbesondere sie nach Maßgabe näherer Vorschriften der Reichsrückfieferungskommission zu überbringen oder zu übersenden. Wird die Herausgabe oder die Uebersendung verweigert, so sind auf Ersuchen der Reichsrückfieferungskommission die Sachen und Urkunden dem Besitzer oder Inhaber im Wege des Verwaltungszwanges nach Maßgabe der landesrechtlichen Vorschriften fortzunehmen und der Reichsrückfieferungskommission zu übergeben.

§ 4.

Wer vorsätzlich den Vorschriften dieser Verordnung zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu einhunderttausend Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft, sofern nicht nach allgemeinen Strafgesetzen eine höhere Strafe verwirkt ist. Richten sich die Zuwiderhandlungen gegen die auf Tiere, Kunstgegenstände, Silberzeug, Gemälde, Teppiche, (Gobelins) oder Wertpapiere bezüglichen Vorschriften, so tritt Gefängnisstrafe nicht unter einer Woche und Geldstrafe nicht unter eintausend Mark oder eine dieser Strafen ein.

Ist die Tat aus Fahrlässigkeit begangen, so tritt Geldstrafe bis zu zehntausend Mark ein.

§ 5.

Die Verordnung tritt am 15. April 1921 in Kraft.

Berlin, den 6. April 1921.

Die Reichsregierung. gez. Dr. Heinze.

Oeffentliche Bekanntmachung

betreffend Rückgabe von Gegenständen auf Grund der Verordnung zur Durchführung des Artikels 238 des Friedensvertrages vom 6. April 1921 (Reichsgesetzblatt Nr. 44).

§ 1.

Die Anmeldung ist für jeden Gegenstand auf amtlichen Vordrucken zu bewirken; Anweisung über die Art der Meldung ist jedem Meldeformular beigefügt. Die benötigten Vordrucke liefert die Reichsrückfieferungskommission (Meldestelle) unentgeltlich auf Anforderung. Auch sind solche von den Stadt-, Gemeinde- und Kreisbehörden zu beziehen.

§ 2.

Für alle Gegenstände der im § 1 der Verordnung genannten Art, die durch kriegswirtschaftliche Organisation verteilt worden sind, gelten zunächst die bei der Reichsentschädigungskommission gesammelten Aufnahmebogen als Anmeldung. Es bleibt aber vorbehalten, besondere Meldung zu verlangen.

§ 3.

Die Polizeiorgane sind verpflichtet, Personen, die sich im Besitz rückgabepflichtiger Gegenstände befinden und der angeordneten Meldepflicht nicht nachkommen, zur Anzeige zu bringen.

§ 4.

Führt die Beschlagnahme zur Enteignung, so wird eine Entschädigung nach Maßgabe der „Richtlinien für die Festsetzung von Entschädigungen aus Anlaß der Durchführung der Bestimmungen der Artikel usw. 238 des Friedensvertrages" vom 27. Mai 1920 (R. G. Bl. Seite 1111) und der Bekanntmachung zur Ergänzung der Bekanntmachung über die Anforderung von Tieren zur Erfüllung des Friedensvertrages vom 2.12. 1919 (R. G. Bl. Seite 1938) vom 5. 8. 1920 (R. G. Bl. Seite 1551) gewährt.

Wird die Beschlagnahme aufgehoben, so kann eine angemessene Entschädigung gewährt werden.

Berlin, den 8. April 1921.

Reichsrückfieferungskommission.

Der Präsident. gez. Dr. Guggenheimer.

Bekanntmachung.

Unter dem Maultierbestande des Herrn Max Huth, hier, Röpziger Str. 100, ist die Räude ausgebrochen.

Halle, den 28. April 1921. **Die Polizeiverwaltung.**

Bekanntmachung.

Die landespolizeiliche Abnahme des Privatanschlußgleises der Firma Max Graßmeyer, an der Artilleriestraße hier, findet am

Donnerstag, den 28. April 1921, 10 Uhr vormittags

an Ort und Stelle statt.

Die Beteiligung an diesem Termin ist jedem Interessenten gestattet.

Halle, den 26. April 1921. **Die Polizeiverwaltung.**

Ausschreibung.

Die Ausführung der **Dachdecker- und Klempnerarbeiten** zu einer **4-Hausergruppe** für die Städtische Straßenbahn an der **Freiimfelder Straße** sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis **Dienstag, den 10. Mai d. J., vormittags 10 Uhr,** an das Magistratsbureau I — Hochbau — Zimmer Nr. 106 des Sparkassengebäudes, Rathausstr. 6 II, einzureichen. Die Verdingungsunterlagen liegen von 10—1 Uhr vormittags im Zimmer Nr. 105 des Hochbauamts, Rathausstr. 6 II, zur Einsicht aus, woselbst auch die Verdingungsanschläge, soweit vorrätig, entnommen werden können. Zuschlagsfrist 2 Wochen.

Halle, den 27. April 1921. **Städtisches Hochbauamt.**

Bekanntmachung.

Die Gewerbetreibenden der nachstehend aufgeführten Straßenteile werden hiermit aufgefordert, soweit es noch nicht geschehen, ihre Meßgeräte möglichst auf einmal, sauber gereinigt und die Eichstempel ausgebürstet, innerhalb der aufgeführten Fristen an den Montagen und Donnerstagen von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags auf dem hiesigen Eichamte, Kirchnerstraße 19, einzuliefern.

Zur Erleichterung der Einlieferung der Meßgeräte sowie zur Vermeidung ihrer längeren Inanspruchnahme durch das Eichamt kann die Einlieferung durch Mittelspersonen (Wagenbauer) erfolgen, die bei den Gewerbetreibenden vorsprechen und auf Wunsch Ersatz für die abgegebenen Meßgeräte gegen angemessene Gebühren stellen.

In der Woche vom 2. bis 7. Mai 1921.

Alter Markt.

In der Woche vom 9. bis 14. Mai 1921.

Schmeerstraße, Rannischestraße, Kuhgasse.

In der Woche vom 17. bis 21. Mai 1921.

Mansfelder Straße 19 bis 51, Hasenstraße, Holzplatz, Pulverweiden.

In der Woche vom 23. bis 28. Mai 1921.

Unterplan, Saalberg, Bäckerstraße, Herrenstraße, Ratswerder Fischerplan.

Halle, den 22. April 1921. **Die Polizeiverwaltung.**

Bekanntmachung.

Die Ueberschüsse, welche in der am 9. März 1921 beim städt. Leihamte abgehaltenen Versteigerung der in den Monaten Oktober—Dezember 1919 verfallenen und erneuerten Pfänder (Pfandnummer von 17 901 bis 20 416 und Pfandscheine in blauem Druck) erzielt sind, sowie die in der Versteigerung frei gewordenen Pfänder sind innerhalb der einjährigen Präklusivfrist

vom 29. März 1921 bis 28. März 1922

bei der Kasse des Leihamts gegen Rückgabe der Pfandscheine und gegen Quittung in Empfang zu nehmen.

Alle in dieser Zeit nicht abgehobenen Ueberschüsse und freigewordenen Pfänder verfallen dem Reservefonds des Leihamts bezw. der Ortsarmenkasse.

Halle, den 26. März 1921.

Das Leihamt der Stadt Halle.

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 2706 ist heute bei der Firma Hans Bernhardt in Halle eingetragen: Der Kaufmann **Willy Hansen** in Halle ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Firma ist in Mitteldeutsches Brennstoffe-Kontor Hans Bernhardt & Co. abgeändert und unter Nr. 3083 des Handelsregisters Abt. A neu eingetragen. Die offene Handelsgesellschaft hat am 9. April 1921 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind die Kaufleute Hans Bernhardt und Willy Hansen, beide in Halle. Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten auf die Gesellschaft ist ausgeschlossen.

Halle, den 25. April 1921.
Das Amtsgericht, Abt 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A. Nr. 2974 ist heute bei der offenen Handelsgesellschaft Rich. Ziegler Nachf. in Halle, eingetragen: Die Firma lautet jetzt **Richard Meister Nachf.** Inhaber **Walter Starke.** Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Kaufmann **Walter Starke** ist alleiniger Inhaber der Firma.

Halle, den 23. April 1921.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A, Nr. 699 ist heute bei der Firma **F. A. Patz** in Halle eingetragen Inhaber der Firma ist jetzt der Kaufmann **Friedrich Patz** in Halle.

Halle, den 23. April 1921.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

Schluss
der
Anzeigen-Annahme
vormittags 10 Uhr.

Offene Stellen

Für mein Spezial-Putzgeschäft
suche ich für sofort oder später eine
tüchtige Putzarbeiterin.
Anna Kellner i. Fa. L. Böttcher
Halberstadt.

Buchhandlungs-Reisende
zur Einführung einer moderneren Kinder-Beiliteratur mit Unfallversicherung (Bezugspreis ℳ 4.— vierteljährlich) gegen hohe Provision und Spesen gesucht.
Verlag der „Wellenlechte".
Dresden-A. Schumanstr. 27.

Vertreter - Gesuch.
Für Rheinland, Westf., Provinz Sachsen usw. werden von einer leistungsfähig. Firma in
Wäschestickereien
in Plauen (ev. eingef. u. zuverl. Vertreter gesucht. Angeb. unt. L. P. 273 an Rudolf Mosse, Plauen i. V.

Zu verkaufen

Kleines Motorboot,
Eiche, 4 P.S. Motor mit Boschmagnet, betriebsfähig, hat sehr preiswert abzugeben.
Paul Bruchhorst,
Aken-Elbe.

Kaufgesuche

Hamster- und Maulwurfsfelle
kaufen zu Höchstpreisen
Gebrüder Danglowitz,
Fischerplan 2.

Mietsgesuche

Villa,
mit Garten, in schöner Lage von Halle, von kinderlosem Akademiker-Ehepaar ganz od. teilweise zu mieten oder zu kaufen gesucht. Angebote unter H. E. 818 an Ala-Haasenstein & Vogler, Halle a. S. erbeten.

Verkäufe

Adler-Schreibmaschine,
bestes deutsches Fabrikat, seit länger als 30 Jahren erprobt und als sehr leistungsfähig anerkannt.
Reparaturen fast ausgeschlossen.
— Sofort lieferbar. —
Werner Löwenstein & Sohn,
Halle, Magdeburgerstr. 63.
Telephon 6776.

Damentuch,
Ia Qual. mit Seidenglanz, zu elegant. Kleidern u. Kostümen best., billigst. Proben frei. Max Niemer, Sommerfeld N-L.

Büromöbel
Schreibmaschinen
Geld- u. Bücherschränke
Einmauerschränke
und Kassetten
kaufen Sie am preiswertesten bei
Werner Löwenstein & Sohn
Halle a. S.,
Magdeburgerstr. 63.
Tel. 6767.

Geschlechtskranke
jeder Art (Harnröhrleiden) frisch und spez. veraltet, Syphilis, Mannesschwäche Weißfluß) wenden sich vertrauensvoll an **Dr. med. Dammann's Heilanstalt Berlin Z. 707, Potsdamerstr. 123 B,** Sprechstunden 9—1 und 2—4, Sonntags 10-11. Belehrende Broschüre mit zahlreichen freiwillig. Dankschreiben und Angabe bewährter Heilmittel (ohne Quecksilber u. andere Gifte, ohne Einspritzung, ohne Berufsstörung) geg. 1 Mk. diskret in verschlossenem Kuvert ohne Absender. Leiden genau angeben.

August Kälz,
Heilkundiger
Gr. Gosenstrasse 20.

Scheuertücher
empfiehlt V335/5
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84.

Graue Haare und Bart
erhalt. Naturfarbe u. Jugendfrische ohne zu färben. Seit 12 Jahren glänzend bewährt. Näh. unentgeltl. Versandhaus Hofmann, Fürth in Bay., Weiherstraße 8.

Schreibmaschinen- und Kontrollkassen-Reparaturen
werden unter Garantie sofort ausgeführt.
Werner Löwenstein & Sohn,
Halle, Magdeburgerstr. 63.
Telephon 6776.

Moderne Transmissionen,
gebr. eiserne Riemscheiben, Geldschränke, Mauerschränke, Kassetten abzugeben. Preisl. u. Vorzugslisten auf Wunsch.
H. & F. Steinbach,
Mühlhausen 59 i. Thür.

Gauze Namen od. Vornamen
zum Zeichnen von Wäsche usw. weben (rote Schrift auf weißem Band) **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84.

Kontrollkassen
Sie brauchen keine
10000 Mk. u. mehr
auszugeben um eine Kontrolle in Ihrem Geschäft zu haben. Kaufen Sie sich eine Minimalkasse von
Mk. 850.— 750.— 600.— 550.— 300.—
an, nur allein zu haben bei
Werner Löwenstein & Sohn,
Halle Magdeburgerstr. 63.
Telephon 6776.

Gut. dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder kaufe bei **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84. V335/5

Benz-Automobile
die Weltmarke
Wanderer-
das in Wirtschaftlichkeit und Zuverlässigkeit unerreichte
Klein-Auto
Otto Kühn, Fabrik für Kraftfahrzeuge, Ersatz- und Zubehörteile
Halle a/S., Merseburgerstrasse 151
Verkaufsstelle der Firmen:
Benz & Cie. Rheinische Automobil- u. Motorenfabrik A.-G. **Mannheim**
Wanderer- Werke vorm. Winkelhofer & Jänicke A.-G. **Chemnitz**

Gebr. Bethmann
Werkstätten
für Wohnungskunst
Halle a. d. S.,
Gr. Steinstraße 79-80.
Schlafzimmer jeder Art.

Unterrichts-Anzeigen

Buchführung.
Kaufmänn. Privatschulen
Wilh. Baer, Geiststr. 41.
H. Dittenberger,
Händelstrasse 6.

Schreibmaschine
Kaufmänn. Privatschulen.
Wilh. Baer, Geiststr. 41
H. Dittenberger,
Händelstrasse 6.

Chemisches für Damen.
Dr. S. Gärtner, Mühlweg 29

Fremde Sprachen
Kaufmänn. Privatschulen
Wilh. Baer, Geiststr. 41.

Stenographie.
Kaufmänn. Privatschulen
Wilh. Baer, Geiststr. 41
H. Dittenberger,
Händelstrasse 6.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19210428040/fragment/page=0004

Hochschulnachrichten.

Der Ordinarius und Direktor des anatomischen Instituts an der Rostocker Universität, Geh. Medizinalrat Dr. med. et. phil. Dietrich Barfurth hat zum 1. Oktober d. J. seine Entbindung von der Verpflichtung, Vorlesungen zu halten, nachgesucht.

Anläßlich des Wormser Lutherjubiläums wurden von der Greifswalder theologischen Fakultät zu Ehrendoktoren ernannt: der Staatssekretär a. D. und frühere Oberpräsident von Pommern Dr. jur. h. c. Helmuth Freih. v. Maltzahn-Gültz, der Missionsinspektor Hermann Glüer in Berlin und der Pastor Schabert in Riga. — Die Erlanger theologische Fakultät ernannte zu Ehrendoktoren: Geh. Hofrat Dr. phil. Ernst Hartwig, Direktor der Sternwarte in Bamberg und Honorarprofessor für Astronomie in Erlangen, Konsistorialrat Theodor Hoffmann, Essingen (Pfalz), Oberkonsistorialrat Lic. theol. Albrecht Hofstätter, München, Konsistorialrat Jahn, Greiz, Kirchenrat Krieger, Speyer und Professor a. D. phil. Friedrich Roth in München.

Der frühere a. o. Professor für alttestamentliche Wissenschaft an der Universität Straßburg, zuzeit beauftragt mit dem Halten von Vorlesungen in Heidelberg Lic. Dr. Friedrich Küchler ist im 47. Lebensjahre gestorben. Küchler, der aus Triest (Oesterreich) gebürtig war, war von 1906 bis 1910 Privatdozent in Berlin.

In Königsberg i. Pr. ist der Professor der semitischen Sprachen an der dortigen Universität Dr. Felix Peiser im Alter von 59 Jahren gestorben. Prof. Peiser war Begründer und Herausgeber der Orientalistischen Literaturzeitung, ferner 1. Vorsitzender der Altertumsgesellschaft Prussia, als solcher Direktor des Prussia-Museums in Königsberg.

Sport der „Saale-Zeitung".

Gründung eines Akad. Tennisklubs.

Am 21. April d. J. ist an der Universität Halle durch das Sportamt der Hallischen Studentenschaft ein „Akademischer Tennis-Club (A. T. C.)" ins Leben gerufen worden, womit dem Bedürfnis eines Zusammenschlusses der Tennissport treibenden akademischen Jugend entsprochen worden ist. Infolge des großen Zuspruchs, dessen sich der junge Klub erfreut, findet Donnerstag, den 28. d. M., 8 Uhr c. t., in der Burse zur Tulpe eine Mitgliederversammlung statt, zu der auch alle Interessenten eingeladen sind. Näheres ist zu erfragen bei den Vorstandsmitgliedern auf den Tennisplätzen der Universität jeden Nachmittag von 5—7 oder beim Sportamt der Hallischen Studentenschaft, Burse zur Tulpe, 2 Treppen, Zimmer 8, täglich von 11½—12½ Uhr. Der Vorstand besteht aus den Herren Dr. Barg, Referendar, 1. Vorsitzender, Schrappe, Schriftführer und Kassenwart, Dr. Mennicke, Tennislwart, und den Damen Frl. Gaczkowski, Frl. Herr.

Auch sonst verfügt der A. T. C. schon über einen Stamm recht tüchtiger Kräfte, so daß man in sportlichen Kreisen von einer Lebensfähigkeit des jungen Klubs überzeugt ist.

Gordon-Bennett-Fliegen der Freiballone.

Im Vorjahre gewann unter Führung von De Muyter und Labrousse der belgische Freiballon „Belgica" die internationale Trophäe mit einem Fluge über 1786,3 Kilometer, der auf einer Insel im Champlainsee bei Burlington endete. Der Start erfolgte in Birmingham (Alhabama, Amerika). Als nächstplacierter landete nach 1600 Km. der amerikanische Ballon „Canjas" unweit New York, der die Wandertrophäe für sein 1913 siegreiches Land verteidigte, das diese auch bereits 1906, 1909 und 1910 gewonnen hatte. 1907 und 1911 fiel der Sieg an Deutschland, 1912 an Frankreich, 1908 an die Schweiz; 1914—1919 wurde kein Wettflug veranstaltet. Der Belgische Aeroclub als nunmehriger Verteidiger der Wandertrophäe wird das internationale Rennen am 18. September d. J. in Brüssel mit Start vom Gelände der Weltausstellung 1910 aus veranstalten. Gemeldet sind bereits je drei Ballone von Amerika, Frankreich, Italien, England und Spanien, von Belgien zwei und von der Schweiz einer.

Die Motorradfahrt „Rund um Nürnberg" verboten.

Die Nürnberg-Fürther Motorradfahrer-Vereinigung wollte Sonntag eine Fahrt „Rund um Nürnberg" für Krafträder abhalten. Die Veranstaltung teilte das Schicksal der Taunus-Zuverlässigkeitsfahrt; sie wurde in letzter Stunde verboten.

Startverbot gegen alle deutschen Radrennbahnen.

Infolge Differenzen über die Höhe der Siegerpreise, die am Dienstag in der Verwaltungs-Ausschußsitzung des Verbandes deutscher Radrennbahnen mit den Vertretern des Deutschen Rennfahrerverbandes entstanden sind, hat der Deutsche Rennfahrerverband gegen alle deutschen Radrennbahnen vom 2. Mai an Startverbot erlassen. Von diesem Tage an werden also vorläufig keine Radrennen für Berufsfahrer in Deutschland stattfinden.

V. f. L. Halle 96. Spiele am 1. Mai: V. f. L. III – Sportvereinigung 99 II 5 Uhr Zoo. V. f. L. IV — Preuß. Schleußig II. Abfahrt 1,00. Treffpunkt 1,30 Hauptbahnhof. V. f. L. V — V. f. B. Laurschedt I. Abfahrt 12,57. Treffpunkt 12,30 Hauptbahnhof. II. Sondermannschaft — Sportver. 99 Merseburg, Sondermannsch. Abfahrt 12,57. Treffpunkt 12,30 Hauptbahnhof. Ia Jug. — Sportver. Jena in Jena. IIb — Preußen Merseburg II. 10 Uhr am Zoo. I. Knaben — Favorit I. Knaben. ½3 Uhr am Zoo.

Das Spiel Halle 96 Knaben I gegen Favorit I findet vor dem Spiel Fußballklub, Dresden — Wacker Halle statt.

Turn-Boden-Club 96. Donnerstag abend 8 Uhr Hauptversammlung in Langhammers Hotel, Bernburger- Ecke Hindelstraße. Erscheinen sämtlicher Mitglieder dringend erwünscht.

Deutsche Teilnahme beim Rennturnier in Malmö. Zum ersten Male nach Friedensschluß werden deutsche Reiter und Pferde sich an einem ausländischen Reitkonkurrenz beteiligen. In dem vom 5. bis 8. Mai in Malmö stattfindenden Turnier sind deutscherseits gemeldet worden: Hrn. Pulvermanns Tristan, Heiliger Speer, Hrn. Ehners Bismark, Bibelot und Krieger, Frhr. v. Langens Seidenspinner, Hanko und Royal Salute.

Vermischtes.

Bremen als Erbe einer Millionensammlung. In einer der letzten Sitzungen des Vereins Bremer Briefmarkensammler machte, wie die Danziger „Briefmarken-Rundschau" meldet, ein Mitglied, Herr Tiersen, eine überraschende Mitteilung, die, wenn sie sich in ihrem vollen Umfang bewahrheitet, wohl geeignet ist, Aufsehen in Briefmarkensammlerkreisen hervorzurufen. Danach hat bereits vor dem Kriege ein Herr Wolters in Honolulu seine Briefmarkensammlung der Stadt Bremen vermacht unter der Bedingung, daß diese öffentlich ausgestellt werden sollte. Der Direktor des Städtischen Museums, Professor Schon, hat nun leider keine Räumlichkeiten für die Sammlung bereitstellen können, was um so weniger zu verstehen ist, als es sich angeblich um ein Millionenobjekt handelt. Die Sammlung soll an Reichhaltigkeit die des Reichspostmuseums übertreffen. Die Herbeischaffung der umfangreichen Sammlung vor dem Kriege verzögerte sich leider; inzwischen brachen die Feindseligkeiten aus, und der Stifter, Herr Wolters, starb. Die Sammlung befindet sich zurzeit in den Vereinigten Staaten und soll dort angeblich öffentlich verkauft werden. Hiergegen hat nun der Bremer Senat durch Vermittlung des Schweizer Gesandten Einspruch erhoben, und es soll Hoffnung bestehen, daß dieses unersetzliche Wertobjekt der Stadt Bremen erhalten bleibt. Der Vorsitzende des Vereins, Dr. Wilke, ist inzwischen beauftragt worden, sich mit dem Senator Dr. Donadt, der die Angelegenheit bearbeitet, in Verbindung zu setzen, um nähere Einzelheiten zu erfahren. Uebrigens soll das jüngste Mitglied des Bremer Vereins, ein in Honolulu geborener Herr Schulz, der mit Herrn Wolters früher in Verbindung stand, die Sammlung aus eigener Anschauung kennen, und dieses Mitglied hat in vollem Umfange die während der Sitzung gemachten interessanten Angaben bestätigt.

Offener Brief an einen Taschendieb. Der Besitzer des Warenhauses Oskar Tietz in Berlin will den Versuch machen, durch Höflichkeit und gutes Zureden wieder in den Besitz einer gestohlenen Taschenuhr zu gelangen. Er veröffentlichte daher folgenden Brief:

Sehr geehrter Herr Dieb!

Sie werden es mir nicht übel nehmen, wenn ich Sie nicht bei Ihrem Namen, sondern bei Ihrem Titel nenne. Sie haben sich mir aber nicht vorgestellt, obwohl Sie mir einen Besuch, und zwar in meiner Westentasche, abgestattet haben. Ich will davon schweigen, ob es gerade höflich ist, wenn ein Besucher gleich bei seinem ersten Besuche eine goldene Uhr mitnimmt. Ich will Ihnen aber unter Distretion mitteilen, daß Sie sich insofern vergriffen haben, als Sie mir eine Uhr weggenommen haben, die für Sie vollkommen wertlos ist. Denn die Uhr ist von so eigenartiger Prägung, daß Sie daran gehindert sind, sie in Geld umzusetzen. Sie müßten denn das Innere des Deckels, in dem ein Emaillebild meiner Kinder sich befindet und die Buchstaben H. T. auf seiner äußeren Seite zertrümmern und den Kreislauf der Jahreszeiten und der Gestirne, den Ihnen das Zifferblatt anzeigt, aufhalten. Sie können bei der Gestalt der Uhr, die jetzt von jedermann gekannt ist, nichts anderes tun, als sie in Ihrem diebessicheren Tresor aufbehen und werden sicherlich jedesmal Ihr Gewissen schlagen hören, wenn Ihnen das Schlagwerk der Uhr die Stunden, Tage, Wochen, Monate und Jahre verkündet. Für mich hat die Uhr einen unschätzbaren Wert, weil es ein Familienstück ist, an dem ich mit meinem Herzen hänge, und ich kann mir nicht vorstellen, daß Sie so schlecht sind, daß Sie einem Menschen nicht auch eine Freude machen können, der, wie ich, Sie hiermit bittet, mir meine Uhr zurückzugeben. Ich will dann auch Ihren Titel fallen lassen und zu Ihrer Entschuldigung annehmen, daß Sie auf unserer gemeinsamen Fahrt im Autobus Nr. 8 am 23. April, nachmittags, zwischen Potsdamer Platz und Potsdamer Brücke, nur einmal haben nach der Uhr sehen wollten und in dem Gedränge meine Westentasche mit der Ihrigen verwechselt haben. Ich will sogar, wenn Sie mir meine Uhr zurückbringen, mich für Ihre anständige Gesinnung, daß Sie mir nicht auch noch die Uhrkette weggenommen haben, erkenntlich zeigen, und Ihnen eine Belohnung von 2000 Mark mit Dank überreichen.

Zwei schwere Unfälle im Zirkus Busch. Mittwoch abend gegen 7 Uhr wurde der Stallmeister Philadelphia, der im Zirkus Busch in Berlin wohnt, beim Betreten des Elefantenstalles von einem der Elefanten gegen die Stallwand gedrückt und erlitt einen Unterschenkelbruch. Während der Vorstellung gegen 9 Uhr abends stürzte der Artist Max Sperling von einem 15 Meter hohen Gerüst, auf dem er das Rad des Schleifenfahrers hielt, in die Manege hinab. Er trug einen Schädelbruch davon und mußte sofort nach einem Krankenhaus geschafft werden.

Die Quäler wollen ihr edles Mitlswerk, das sich bisher auf die Kinder der Volks- und höheren Schulen erstreckte, auch auf die jugendlichen Arbeiter in der Ruhr-Industrie und im Bergbau ausdehnen. Sie sind bereits an verschiedene Werke und Zechen herangetreten. Auf einem Bochumer mittleren Werke nehmen die jugendlichen Arbeiter bereits an der Speisung teil.

Ein merkwürdiges Sprungbrett zur vielbegehrten Laufbahn eines Filmstars wird aus Amerika bekannt. Frau Clara Hammon-Smith stand wegen Gattenmordes vor Gericht und wurde freigesprochen. Worauf ein Filmiadriant nichts eiligeres zu tun hatte, als sie als Star zu engagieren. Die „Lichtbild-Bühne", der wir den bezeichneten Vorfall entnehmen, fügt allerdings hinzu, daß die gesamte Filmbranche gegen diese Art, Filmstars zu machen, protestiert habe.

Mitführen von Kochgeschirren für Heidewanderer verboten. Zum Schutze der Waldungen und Heideflächen und Verhütung von Wald- und Heidebränden hat der Regierungspräsident zu Lüneburg eine Polizeiverordnung erlassen, die das Ausländen von Feuern in Wäldern, Moaren und Heiden und in einer Entfernung von weniger als 50 Metern hier verbietet und das Mitführen von jeglicher Art Kochgeschirren außerhalb geschlossener Ortschaften untersagt. Sonst drohen sofortige Beschlagnahme der Kochgeschirre und strenge Bestrafung.

Der Warenhausdieb als „lebende Puppe". Eine überraschende Entdeckung machten Angestellte eines Berliner Warenhauses, als sie einen Schrank öffneten. Außer den Sachen, die sie darin suchten, fanden sie auch einen jungen Mann, der sich zunächst ganz still und regungslos verhielt; dann aber lebendig wurde. Es bestand kein Zweifel, daß man es mit einem Dieb zu tun hatte, der sich versteckt hatte, um zu geeigneter Zeit einen Diebstahl zu unternehmen. Die Kriminalpolizei entlarvte den Eindringling als einen Spanier Pou y Serra, einen alten Bekannten, den sie vor zwei Jahren schon einmal mit der „lebenden Puppe" zusammen hinter Schloß und Riegel gebracht hatte. Diese „lebende Puppe" war eine bekannte Warenhausdiebin Frida Jachmann. Sie hatte vor zwei Jahren in einem Warenhause das Unglück, sich bei einem nächtlichen Rundgange den Fuß so schwer zu verstauchen, daß sie nicht mehr gehen konnte. Um nicht am nächsten Morgen entdeckt zu werden, schleppte die Diebin sich nach einem Raume, in dem die Kleiderpuppen standen. Hier setzte sie sich mitten unter die Puppen und spielte selbst Puppe. Vier Tage und Nächte lang saß sie so hilflos in dem Raume. Die Schmerzen in dem verstauchten Fuße wurden aber so heftig, daß sie ein Stöhnen nicht mehr unterdrücken konnte und verhaftet wurde. Inzwischen bei ihr Geliebter, der Spanier Pou y Serra, allein versucht, die „lebende Puppe" nachzuahmen, aber ohne Erfolg.

Weshalb König Alexander von Griechenland nicht geheiratet hat. Frau Manos, die Lebensgefährtin des verstorbenen Königs Alexander von Griechenland, lebt, wie der „Tri de Paris" zu berichten weiß, in voller Zurückgezogenheit im Schlosse Tatoi, obwohl König Konstantin und die Königin sie mit aller Rücksicht und Aufmerksamkeit umgeben. Um zu ihr zu gelangen, bedarf es einer Genehmigung, die im allgemeinen schwer zu erhalten ist. Und im besonderen allen Personen verweigert wird, die im Verdacht stehen, Anhänger von Venizelos zu sein. Und da Frau Manos nur in der venizelistischen Gesellschaft Familienbeziehungen hat, so ist ihre Abgeschlossenheit von der Welt fast vollständig. Sie hatte vor kurzem einem Töchterchen das Leben geschenkt, aber nur wenige wissen, daß sie von König Alexander auch einen Sohn hat, der heute vier Jahre alt ist und bei der Mutter lebt, aber nicht anerkannt ist. König Alexander dachte stets daran, das Kind zu legitimieren und die Mutter zu heiraten; aber jedesmal, wenn er Venizelos diesen Wunsch ausdrückte, antwortete dieser ausweichend: „Geduld dich nur noch ein wenig, mein Junge; ich habe dir versprochen, daß du deine Vielgeliebte heiraten wirst, und daß sie Königin werden soll. Ich werde auch mein Versprechen halten, aber du mußt warten, bis die politischen Verhältnisse günstiger sind." Noch wenige Tage vor dem traglichen Ereignis, das dem König das Leben kostete, hatte ihm Venizelos versichert: „Zu Weihnachten werden wir den Termin deiner Eheschließung endgültig festsetzen."

Letzte Depeschen.

Telegraphischer Spezialdienst der „Saale-Zeitung".

Verminderung der Hilfskräfte der Post.

Berlin, 28. April. (Eig. Drahtnachricht.) Wie der Reichspostminister auf eine Anfrage des Abgeordneten Exzellenz erwidert hat, ist die Postverwaltung, soweit es die gesetzlichen Bestimmungen namentlich für die Fürsorgemaßnahmen für die Kriegsbeschädigten, und die Betriebsverhältnisse gestatten, auf eine Verminderung der Hilfskräfte bedacht gewesen. Ihre Zahl sei von 110 000 am 1. April 1919 auf rund 95 000 am 1. September 1920 zurückgegangen. Ende Januar dieses Jahres sei die im Juli 1920 versuchsweise zugelassene Arbeitsstreckung aufgehoben und die Entlassung von weiteren Hilfskräften unter weitmöglichster Vermeidung von Härten angeordnet worden. Noch für das Rechnungsjahr 1920 wurden 30 000 bisher aushilfsweise beschäftigte, aber dauernd erforderliche Kräfte aus dem Verhältnis als Helfer und Helferinnen in das Beamtenverhältnis überführt. Für das Rechnungsjahr 1921 sei beabsichtigt, das zahlenmäßige Verhältnis zwischen den Beamten und den Hilfskräften, das sich im Laufe des Krieges immer mehr zu ungunsten der Beamten verschoben hatte, weiter dem Stande der Vorkriegszeit zu nähern. Der Minister hofft, daß hierdurch und durch Verbesserung und Vermehrung der während des Krieges stark abgenutzten Betriebsmittel die früher gewohnte Schnelligkeit und Sicherheit in der Abwicklung des Post- und Telegraphenverkehrs bald wieder erreicht werden wird.

Die Gesamtschuld.

Paris, 28. April. (Eigene Drahtnachricht.) Wie der „Dena" aus Pariser politischen Kreisen mitgeteilt wird, will die Reparationskommission Deutschland die Ziffern seiner Gesamtschuld an die Alliierten am Sonntag, den 1. Mai dieses Jahres bekanntgeben.

Lloyd George und die Sanktionen.

London, 28. April. (Eig. Drahtnachricht.) In hiesigen politischen Kreisen herrscht die Ansicht vor, daß Lloyd George mit allem Nachdruck darauf bestehen wird, daß der Beginn der Sanktionen vertagt werde, bis die letzte Entscheidung der Alliierten über die jetzt gemachten deutschen Gegenvorschläge gefallen ist. Sollten die Franzosen jedoch für das sofortige Inkrafttreten der Sanktionen sich einsetzen, so werden sie bei Lloyd George auf energischen Widerstand stoßen.

Die Londoner Konferenz.

Berlin, 28. April. (Eig. Drahtnachricht.) Wie die „Dena" aus diplomatischen Kreisen erfährt, ist der englische Botschafter Lord d'Abernon, gestern telegraphisch zur Teilnahme an der Londoner Konferenz eingeladen worden. Er reist heute bereits nach London ab. Dieser Einladung wird hohe Bedeutung beigemessen, da man glaubt, daß die englische Regierung ihn als gründlichen Kenner der deutschen Verhältnisse rufen ließ, um sich in der Angelegenheit der deutschen Gegenvorschläge beraten zu lassen.

Neue Besprechung in Washington.

Newyork, 28. April. (Eig. Drahtnachricht.) Nach hier vorliegenden Meldungen aus Washington fand gestern eine erneute Besprechung der Ententebotschafter mit Staatssekretär Hughes statt.

Hallischer Witterungsbericht.

	27. April 9 Uhr abends	28. April 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	758.0	759.6
Thermometer Celsius	16.4	11.9
Rel. Feuchtigkeit %	47%	49%
Wind	S. 2	N. 3

Maximum der Temperatur am 27. April 22.2 C.
Minimum in der Nacht vom 27. März zum 28. April 7.1 C
Niederschläge am 28 April 7 Uhr morgens 0.0 mm

Offizieller Wetterbericht der Saale-Zeitung.

29. April: Zunächst heiter, später zunehmende Bewölkung, Neigung zu Niederschlägen, kühler.

Wasserstand.

Wasserstand der Schleuse bei Trotha am 27. 1.35 am 28 1.35 m

Sanatogen

das altbewährte Kräftigungsmittel für Körper und Nerven ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Verantwortlich i. d. polit. Teil: Gustav Jacob-Margella; für den volkswirtschaftlichen und den örtlichen Teil sowie für Provinzialnachrichten: Eugen Brinkmann; für Feuilleton, Unterhaltungsbeilage: Martin Feuchtwanger; Vermischtes, Gericht usw.: Dr. Karl Baer; für Sport: Curt Graf; für den Anzeigenteil: F. Goerling. Verlag: Saale-Zeitung G. m. b. H., Halle. Druck: Zeitungsverlag und Druckerei Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19210428040/fragment/page=0005

Walhalla
Lichtspiel-Theater

NIRVANA
Ab Freitag! II. Teil

Der **Ueberfall** auf die **Telegraphen-Station**

Ein Kolossalfilm à la Vampire.

Aus dem Inhalt: Gestörte Freude. — Der Meisterdetektiv Bill Reid wird gerufen. — Der gefesselte Verbrecher im Gerichtssaal. — Brandbomben. — Eine Verfolgung mit Motorrädern. — Im Kampf mit dem farbigen Gesindel. — Die abenteuerliche Fahrt im Expresszug. — Revolution im Staate Nicuador. — Panik an der Börse. — Ein tollkühner Versuch. — Die zerstörte Kabelstation. — Heldenmut eines jungen Mädchens. — Erwischt.

Jede Woche eine neue Episode.
Vorführung: 4.00 6.25 8.50

Ausserdem:
Herbert Paulmüller in dem dreiaktigen Lustspiel
Pfropf und Wumpfenschrumpfer
Eine Groteske mit Hängen und Würgen.

Die neueste Mesterwochenschau.

Große Ulrichstraße 51. **Licht-Spiele** Telephon 4681.

Ab morgen Erstaufführung

Der Film, den man gesehen haben muß!
Ein Meisterwerk, von dem ganz Deutschland spricht!

Der gewaltige Prunk-Film:
Gräfin Walewska

Napoleons Liebe

nach dem Roman von **Willy Rath** und **Paul Georg.**
Ort und Zeit der Handlung: **In und bei Warschau um 1806/1807.**
In der Titelrolle: **Hella Moja.** **6 wuchtige Akte 6**

im stilvollen Rahmen vornehmer Empireräume sehen wir die edle Gestalt der schönen Gräfin Walewska, bald als empörtes Weib, bald von dem Adjutanten d'Eviens in heißer Liebe begehrt, auf den Knieen vor dem verbitterten Napoleon, dessen starres Herz sie zur Menschlichkeit zu erweichen sucht, und im Kreise des heißblütigen polnischen Hochadels dessen Führer Fürst Poniatowski, die schöne Frau zum Werkzeug seiner politischen Pläne zu gewinnen trachtet.

Dieser Film wurde von der interalliierten Kommission im Rheinland verboten!

Ferner: **Der 70. Geburtstag.** Lustspiel in 2 Akten mit **Gerhard Dammann** und **Hansi Dege.**

Einlass 3½ Uhr. Beginn 4.00 6.15 und 8.30 Uhr. — — **Sonntags Beginn 3 Uhr.**
Man bittet nach Möglichkeit die — **Nachmittags-Vorstellung** — zu besuchen.

Kurmittel: Moor-, Stahl-, Fichtennadel-, Kohlensäure-, elektrische Bäder gegen Rheumatismus, Gicht, Ischias, Frauen-, Nerven- und Herzleiden.
Luftkurort. Auch Winterbetrieb.

Moorbad Polzin

9 moderne Kurhäuser
1 Sanatorium. Viele Einzelloglis.

Pommerns Schweiz! Herrliche Natur! Ausergewöhnliche Heilerfolge.
Sehr billige Verpflegung! Auskunft kostenlos: Bade-Verwaltung.

Apollo-Theater Anfg. 7½ Uhr
Dir. Gustav Boeker
Nur noch 3 Tage:
„Die Perle der Frauen"
Am 30. April Letzte Vorstellung des Steinert'schen Operetten-Ensembles.

Auf allgemeinen Wunsch ab Freitag:
Burg-Theater Gr. Ciosenstrasse 12
Henny Porten
5-Akter, Dramatische Irrungen, Die goldene Krone
Paul Heidemann
3-Akter-Lustspiel

Anhalt, Eisenmoorbad Lindau i. Anhalt.
Eröffnung
der diesjährigen Badesaison am
1. Mai
Alles Nähere durch die Badeverwaltung.

Möbel-Hauptmann
Halle a. S. Kleine Ulrichstrasse 36

U.T. **Alte Promenade 11a** U.T.
Fernruf 5738.
Ab morgen Freitag, den 29. April cr., Erst-Aufführung!

Der Mann ohne Namen
nach dem Roman von Gerh. Seeliger: „Peter Voss der Millionendieb".
Eine abenteuerliche Angelegenheit in 6 Teilen von Robert Liebmann, Georg Jacobi.

4. Teil! **Die goldene Flut.** **4. Teil!**
5 Akte! Männliche Hauptrolle: Harry Liedtke. Weibliche Hauptrolle: Mady Christians. 5 Akte!
Vorführung: 4.30 6.40 9.00.

Arnold Rieck in dem Schwank in 2 Akten **Die Millionenbraut.**
Von Schreibtisch und Werkstatt.
Beginn: Sonntags 3 Uhr. Wochentags 4 Uhr. Kleine Preise aufgehoben.

Stadt-Theater
Freitag, den 29. April. Anfg. 7½, Ed. 10½ Uhr:
Wenn Liebe erwacht
Operette von Künneke
Sonnabend: Lohengrin.

Thaliatheater
Sonntag, d. 1. Mai 1921, abends 7½ Uhr:
Menagerie
Lustspiel v. Kurt Götz.

Preiswert u. gut
kaufen Sie sämtliche Unterzeuge, Strumpfwaren in dem ersten Spezialgeschäft
H. Schneenacht,
Gr. Steinstraße 84.
Gegründet 1838.

Leipziger Fernruf 1224. U.T. **Strasse 88** Fernruf 1224.
Ab morgen, Freitag, den 29. April cr.

Großstadt.. ....Mädels.
4. Teil.
Das gewaltige Sittenbild aus Berlin W.
6 Akte mit
Colette Corder.
Vorführung: 4.20 6.40 8.50
Amt Norden 2222.
Lustspiel mit G. Dammann.
Die neuesten Wochenberichte.
Beginn: Sonntags 3 Uhr, Wochentags 4 Uhr.
Kleine Preise aufgehoben.

Für die Kurkapelle des Bades Orb
werden noch gesucht
für die **Zeit vom 14. Mai bis 15. September.**
Konzertmeister, Bratschist, I. Klarinettist, I. Trompeter, Posaunist.
Meldungen an die Kurdirektion.

Tanzschule Nikolaus.
Leipzigerstr. 63, Goldener Hirsch, Fernspr. 5983.
Am **Donnerstag, den 19. Mai, 8 Uhr abends** beginnt der
Sommer-Zirkel für Anfänger.
Gelehrt werden alle modernen Tänze. Unterricht im gesellschaftlichen Benehmen. Anmeldungen von Damen und Herren baldigst erbeten.
Albert Nicolaus
Mitglied des Bundes deutscher Tanzlehrer

Zur jetzigen **Bohnen- u. Gurken-Aussaatzeit** versenden gegen Vorausbezahlung je eine 250 gr-Musterbüte postfrei, Nachnahme 80 ℳ mehr. **Stangenbohnen, Kapt. Wedding,** fleischig u. fadenlos, ℳ 9.60. **Korbsüller,** längste, ertragr., ℳ 8.70. **Wachs Goldberg** ℳ 10.—. **Buschbohnen, bunte Hinrichs-Riesen,** ℳ 5.60, weißgr. **Hinr.-Riesen,** fadenlose, ℳ 6.50. **Wachs Keiser Wilhelm,** breite, zarte, ℳ 6.50. **Puffbohnen,** Erf., gr. zarte, ℳ 4.20. **Landgurke Unikum,** fleischige, dick 10 gr ℳ 3.20, dirsf. gründl. Schlangen 10 gr ℳ 4.— franko. Viele andere Sorten, sowie alle sonstigen Samen, Pflanzen u. Gartenbedarf 2c. Bilderreichen Katalog, der bei Auftrag kostenfrei, sonst gegen 1 ℳ Vergütung versandt wird, von der Samenzucht Stenger & Rotter, Erfurt. Telephon 282. Postscheckkonto Erfurt 5679.

Seefische
frisch eingetroffen.
Kabliau o. Kopf 240
Seelachs do.
Schellfisch o. Kopf 3
Frischer Aingelr 970
Schellfisch 2
Täglich frische
Räucherwaren
geräuchert. Seelachs
echte Makrelen
feinste Lachsheringe
Billige Salzheringe
pa. Holländer Pfd. 3.—
„Voll-Heringe" 1.50
Karl Pfeiffer,
Neumarktfischhalle
Geiststraße 33
Tel. 6658.

Werner Löwenstein & Sohn, Halle
halten ihr großes Lager eiserner Geldschränke u. Kassetten bestens empfohlen.

Wratzke u. Steiger, Hoflieferanten Poststr. 9, 10.
Juwelen — Gold — Silber.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19210428040/fragment/page=0006